



FEUERWEHREN

im Landkreis Regensburg



Jahresausgabe 2010 · Nummer 16

Bestens umsorgt



STROM



ERDGAAS



WÄRME



WASSER



Denn Ihr Leben hat Anspruch auf gute Energie- und Wasserversorgung.

Immer für Sie nah!
REWAG
www.rewag.de

Mehrwartung!

Gut, wenn mehr drin steckt als man erwartet. Bei Reparatur und Wartung von Fuhrparks, technischen Ausstattungen und Rettungsgeräten darf es keine Kompromisse geben.



RFG: Mehr Leistung fürs Geld!

RFG

Regensburger kommunaler Fahrzeugpark GmbH
Markomannenstr. 1, 93053 Regensburg, Tel. 0941 601-2600
Fax 0941 601-2605, www.rfg-regensburg.de

Unser Prinzip:

**Qualitätswaren
zu niedrigen
Preisen**





Grußwort des Landrates

Die bereits zum 16. Mal erscheinende Zeitschrift „Feuerwehren im Landkreis Regensburg“ ist zu einem festen Bestandteil der Information über die vielfältigen Aktivitäten und Aufgaben sowie über die Einsatzstatistik und die Ausstattung unserer 177 Feuerwehren im Landkreis Regensburg geworden.

7.725 aktive Helfer leisten im Landkreis mit großem persönlichen Engagement bei zahlreichen Einsätzen ehrenamtlich Dienst am Nächsten. Dabei geraten sie häufig selbst in gefährliche Situationen oder riskieren sogar das eigene Leben, um Menschen in Not zu retten. Diese uneigennützigste Hilfsbereitschaft verdient höchste Anerkennung und Unterstützung von allen Verantwortlichen. Ich möchte deshalb besonders an



die Arbeitgeber appellieren, die Mitglieder der Feuerwehren auch in der Zukunft für Einsätze freizustellen. Darüber hinaus opfern sie oft ihre Freizeit bei zahlreichen Veranstaltungen. Hier möchte ich beispielhaft auf zwei Ereignisse hinweisen,

die in diesem Jahr einen hohen Einsatz der Feuerwehrdienstleistenden erfordern: den „Ironman“-Regensburg 2010 und den „MZ“-Landkreislaf. Ohne die Mitwirkung der Feuerwehren könnten solche Großereignisse nicht durchgeführt werden.

Mein Dank gilt allen, die an der Gestaltung der Zeitschrift mitgearbeitet und sie durch Insetrate gefördert haben. Für die Informationsschrift wünsche ich eine große und interessierte Leserschaft auch in der breiten Öffentlichkeit.

Herbert Mirbeth
Landrat

Inhalt

Grußwort des Kreisbrandrates	5	Jahresübersicht im Landkreis Regensburg	10	Lehrgänge, First Responder, Verschiedenes	16
Einsatzstatistik 2009	6	unterstützt das Uniklinikum Regensburg		Übungen, Bundesleistungsabzeichen	17
Versammlungen, Veranstaltungen		„Brand“ im Pentlinger SB-Verbrauchermarkt		Frauentagung 2009	18
Termine, Besprechungen	7	„real,-“ mit echter Räumung	11	43 Feuerwehrfrauen aus dem KBM-Bezirk 2	19
Ehrungen, Glückwünsche, Landkreis-Urkunde	8	Einsätze im Bild	12, 13	Feuerwehrjugend im Landkreis Regensburg	20, 21
Nachruf, Gedenken	9	Atemschutz, Weitere Aus- und Fortbildung	14	Feste, Verschiedenes, Spendenaktion	22
		FF-Aktionswoche 2009,			
		Einsatznachbearbeitung	15		



Beratzhausen
Beratzhausen

• SPORT • FREIZEIT • ERHOLUNG •

- Wanderwege
- Erlebnis- und Familienbad
- Tennisplatz
- Kneipp-Anlage
- Skulpturenpark
- Kulturveranstaltungen
- Reiterhöfe/Reitschule
- Langlaufloipe
- Eislaufweiher
- Sommer-/Wintereisstockbahn
- Skilift

Tourist-Info des Marktes Beratzhausen

Tel. 0 94 93/94 00-19, Fax 0 94 93/94 00-22, info@markt-beratzhausen.de

www.beratzhausen.de



Das Evangelische Krankenhaus

Emmeramsplatz 10 · Tel. 50 40-0 · Fax 50 40-12 59

www.evang-krankenhaus-regensburg.de

info@evang-krankenhaus-regensburg.de

Chirurgie	50 40-15 00	Innere Medizin	50 40-17 00
Chirurgische Ambulanz	50 40-12 50	Anästhesie	50 40-14 00
Gynäkologie/Geburtshilfe	50 40-16 00	HNO	50 40-18 00



Ihr kompetenter Partner für:

- Funktechnik und Mobilfunk
- ISDN- und Telefonsysteme
- Navigationssysteme
- Leitstellen- und Systemtechnik
- Reparatur- und Montageservice



ICOM IC-F3062S FuG 11b
 ICOM IC-FuG 10b
 ICOM IC-FuG 13b



Hauptstraße 40 a Telefon 0871 276 72 - 0
 84032 Altdorf Telefax 0871 276 72 - 70

Internet: www.klein-funktechnik.de

Zuverlässige und robuste BOS - Handfunkgeräte für den täglichen Einsatz bei Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben.

Die CSU im Landkreis Regensburg dankt allen Feuerwehrmännern und –frauen:

Sich für andere einzusetzen und in der Not zur Stelle zu sein, das ist die Freiwillige Feuerwehr!

Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement sind das Rückgrat unserer Gesellschaft. Sie spannen ein stabiles Netz über alle gesellschaftlichen Bereiche und verbinden Jung und Alt. Alle, die sich freiwillig engagieren - in Vereinen, Verbänden, caritativ oder in der Jugendarbeit, in Kirchen oder Stiftungen - geben unserer Gesellschaft und unserer Heimat mit ihrem Tun ein menschliches Gesicht.

Der CSU-Kreisverband Regensburg-Land mit seinen Mandats- und Funktionsträgern wird weiterhin ein verlässlicher Partner sein, für die Freiwillige Feuerwehr sowie für alle im Ehrenamt engagierten Bürgerinnen und Bürger.

CSU-Kreisverband Regensburg-Land



näher am Menschen.



Das Haus-Mittel gegen Unwetter: KlimaKasko.

Wir versichern Ihr Zuhause – als wär's unser eigenes:

Unsere Wohngebäude-Versicherung zahlt bei Feuer- und Leitungswasserschäden – und dank **KlimaKasko** auch bei Sturm, Hagel, Überschwemmung oder Schneedruck. Fragen Sie nach unserer Wohngebäude-Versicherung mit KlimaKasko – wir beraten Sie gerne!



Versicherungskammer Bayern –
Landesbrand Vertriebs- und Kundenmanagement GmbH
Geschäftsstelle Regensburg

Drei-Kronen-Gasse 3 · 93047 Regensburg
 Telefon (09 41) 5 85 04-0 · Telefax (09 41) 5 85 04-20
 Internet www.gs-regensburg.vkb.de

Wir versichern Bayern.





Verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, verehrte Mitglieder, Freunde und Partner unserer Feuerwehren, liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,

mit der 16. Ausgabe der Infobroschüre „Feuerwehren im Landkreis Regensburg“ wollen wir mit Berichten und Bildern über das Jahresgeschehen 2009 in unseren 177 Freiwillige Feuerwehren informieren: Ein arbeitsreiches und bewegtes Jahr 2009 liegt hinter uns.

Vor Ort wurde wieder gute Arbeit geleistet, so konnte die Einsatzstärke und Schlagkraft unserer 177 Feuerwehren flächendeckend unter Beweis gestellt werden. Harte und schwere Einsätze, Schicksalsschläge und psychische Belastungen brachten uns an unsere Grenzen.

In den Einsatzbereichen hatten wir alle Varianten, vom Flugzeugabsturz in Mettenbach über den Großbrand nach einer Gasexplosion in Wörth oder einer Mühle in Kallmünz. Schwerste Verkehrsunfälle mit eingeklemmten und tödlich verletzten Personen. Gefahrgutunfälle auf Straßen und in Betrieben mussten gemeistert werden. Unsere neue Kreiseinsatzzentrale musste bei Stürmen schon zweimal besetzt werden und hat sich dabei bestens bewährt. Ein Bombenalarm mit der Evakuierung von 500 Personen oder ein brennender Lkw mit Gasflaschen beladen, forderten unsere Feuerwehrleute. Im April ging die Integrierte Leitstelle in Betrieb, weit über 2.000 Alarmierungen wurden seitdem durchgeführt. Die Staatliche Feuerwehrschiele Geretsried gab uns drei Tage die Gelegenheit, eine Großschadenslage zu üben. Wir konnten den 5.000. Teilnehmer bei der Grundausbildung beglückwünschen.

Viele Veranstaltungen mussten vorbereitet und durchgeführt werden. Nahezu alle Kommandanten wurden in neun Schulungen auf die Einsatznachbearbeitung vorbereitet und unterwiesen. Wir können

auf eine Vielzahl von Übungen, Schulungen und auf zahlreiche Lehrgänge verweisen. Überörtlich haben über 1.000 Feuerwehrleute eine mehrtägige Ausbildung absolviert.

Der Bezirksfeuerwehrverband Oberpfalz veranstaltete in Neunburg vorm Wald einen Atemschutzwettbewerb und in Grafenwöhr die Großübung „Crash“ mit über 2.300 beteiligten Personen.

Großartige Veranstaltungen gab es in der Feuerwehraktionswoche im gesamten Landkreis, die in diesem Jahr unter dem Motto stand, „Jeder kann helfen! – Komm mach mit!“. Hier wurden in vielen großen und kleinen Aktionen durchaus Zeichen gesetzt.

Für den Bereich Brandschutzerziehung wurden alle Koffer durch den Kreisfeuerwehrverband nachgerüstet. Das Bayerische Fernsehen sendete einen Filmbeitrag „Zwischen Hoffen und Bangen“ ein Pfarrer bei der Feuerwehr. Bei der Ablegung der Leistungsprüfung haben 264 Gruppen ihr Abzeichen erworben. 145 Feuerwehranwärter haben die Jugendflamme abgelegt.

Fast 500 Teilnehmer hatten wir bei den jährlichen Skifahrten unserer Jugend, 41 Gruppen beteiligten sich an der Fahrradrallye. 33 Gruppen nahmen am Orientierungsmarsch teil. Bei Info-Veranstaltungen auf Kreis- und Ortsebene wurde mit Jugendlichen und Fachleuten über die Folgen von übermäßigem Alkoholgenuß bei Festveranstaltungen diskutiert. Wir hatten im vergangenen Jahr auch den Technischen Prüfdienst der Staatlichen Feuerwehrschiele Regensburg zu Gast, der unsere Feuerwehren besuchte und gute Ratschläge und Tipps gab.

Der Pflegezustand war mit wenigen Ausnahmen überall sehr gut. Übungen fanden unter anderem auf der Mero-Trasse und an besonderen Objekten und Gefahrgutbetrieben statt. Gründungsfeste, Fahrzeug- und Gerätehaussegnungen standen zahlreich in meinem Terminkalender.

Herr Landrat Mirbeth konnte 302 Ehrenzeichen in Silber und 128 Ehrenzeichen in Gold verleihen. Was hat uns 2009 beschäftigt? Der Feuerwehrführerschein konnte in Bayern



einer zufriedenstellenden Lösung zugeführt werden. Wir hoffen, dass es auch bei der Entscheidung des Bundes bald ein Ergebnis gibt. Wir mussten uns mit den Auswirkungen des Berufskraftfahrergesetzes befassen.

Die Sicherung der Zweckbindung der Feuerschutzsteuer wurde vom Deutschen Feuerwehrverband für die nächsten Jahre erreicht. Endlich gibt es ein Finanzierungskonzept für den Digitalfunk.

Der Zivil- und Katastrophenschutz muss für die Herausforderungen unserer Zeit fit gemacht werden. Neubeschaffungen sind dringend nötig. Wir müssen aber auch eingestehen, dass einiges, was wir uns vorgenommen haben, 2009 nicht erreicht werden konnte.

Die Anpassung der Förderrichtlinien für Gerätehäuser sowie Förderungen aus EU-Mitteln oder aus den Konjunkturpaketen, hier waren wir nicht erfolgreich. Administrativ stehen derzeit viele offene Bereiche an.

Die Novellierung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes ist zwar abgeschlossen, doch warten wir immer noch auf die Vollzugsbekanntmachung, um das Gesetz umsetzen zu können. Leider mussten wir uns in den vergangenen Monaten auch von langjährigen treuen Kameraden verabschieden.

Unser Ehrenkreisbrandrat Heinrich Ettl aus Alteglofsheim hat uns verlassen, auch der langjährige stellvertretende Kreisbrandinspektor Johann Solleder aus Tiefenthal musste zu Grabe getragen werden. Nach diesem kurzen Rückblick sei es mir erlaubt einen Ausblick zu

wagen. Ich komme dabei nicht umhin, mir die Frage zu stellen, wie geht es weiter? Wie sieht es heute um das viel gelobte Ehrenamt aus, wie hat sich die Freistellungspraxis von Arbeitgebern verändert, wie wird uns die demographische Entwicklung herausfordern. Ziel muss sein, die Einsatzbereitschaft rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr flächendeckend durch all unsere Feuerwehren zu sichern. Dafür müssen wir alle in allen Feuerwehren unsere Hausaufgaben machen. Jeder von uns ist gefordert sich einzubringen. Denn die Feuerwehren sind unser aller Sicherheit. Wir werden in diesem Jahr eine Zukunftsdiskussion führen müssen, wie wird die Feuerwehr 2020 aussehen, denn schon dort werden wir erhebliche Nachwuchssorgen haben. Vielleicht müssen wir schon heute umdenken?

Dieses Grußwort ist mir ein willkommener Anlass – Danke – zu sagen, für die gute, konstruktive Zusammenarbeit, bei allen unseren 177 Feuerwehren und ihren Führungskräften. In diesen Dank möchte ich ausdrücklich unsere Kreisführungskräfte mit ihren Partnerinnen und Partner einschließen. Herzlichen Dank sage ich unserem Landrat und dem Kreistag für seine Unterstützung, ich danke ausdrücklich allen 41 Bürgermeistern und allen unseren politischen Mandatsträgern.

Danke sage ich auch an die Adresse all unserer Partner und Unterstützer, an die Polizei, die anderen Organisationen und an die Behörden, an Feuerwehren unserer Nachbarlandkreise und der Stadt Regensburg. Herzlicher Dank dem Bezirks- und dem Landesfeuerwehrverband, der Geschäftsstelle und dem Pächter des Freizeit- und Erholungszentrums der Bayerischen Feuerwehren sowie den regionalen Medien für die gewährte Unterstützung.

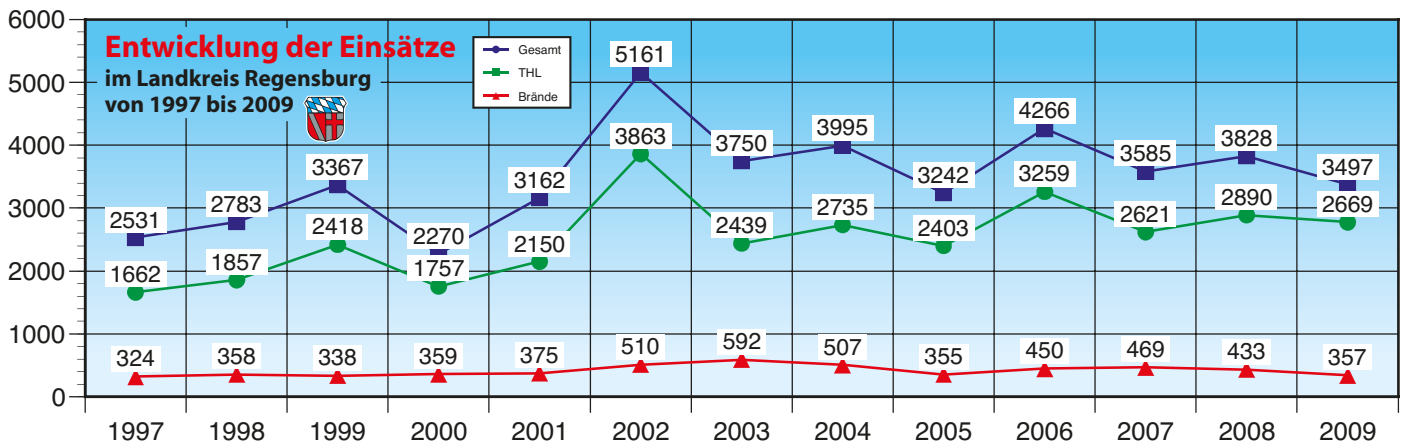
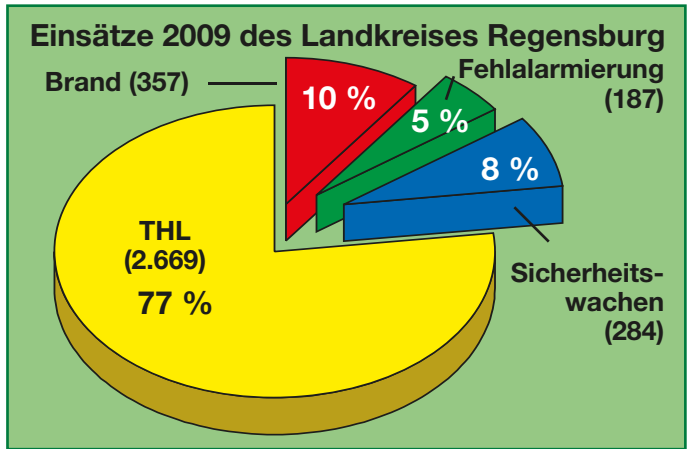
„Gemeinsam sind wir stark“, mit diesem Motto werden wir uns auch zukünftig für die Interessen unserer Feuerwehren einsetzen.

Ihr

Waldemar Knott
Kreisbrandrat



Einsatzart	Anzahl
Brand	357
Fehlalarmierung	187
Sicherheitswachen	284
Technische Hilfeleistung	2.669
Gesamt:	3.497



Es gibt Millionen Gründe morgens aufzustehen. Welcher ist es bei Ihnen? Eine Tafel Schokolade? Ihre Familie? Die Sehnsucht nach einem eigenen Haus? Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt. Wir unterstützen Sie dabei. **Das ist unser Antrieb. Wir machen den Weg frei!**



**Volks- und Raiffeisenbanken
im Stadt- und Landkreis Regensburg**



Kreisfeuerwehrverbandsversammlung 2009

Zur Jahresversammlung 2009 des Kreisfeuerwehrverbandes Regensburg am 9. 10. 2009 hat der Kreisvorsitzende Kreisbrandrat Waldemar Knott in die Rathausgaststätte Barbing eingeladen. Die Vorbereitung dieser Versammlung erfolgte in einer Sitzung des Kreisfeuerwehrverbandsausschusses am 14. 9. 2009 im Feuerwehrgerätehaus Pentling. Die Versammlung war von den Delegierten der jeweiligen Mitgliedsfeuerwehren sehr gut besucht.

Der Kreisvorsitzende informierte über wichtige Themen aus dem Vorjahr wie: Änderungen im Vereinsrecht, Deutscher Jugendfeuerwehrtag in Amberg, Verwendung der Feuerschutzsteuer, Digitalfunk, Integrierte Leitstelle, (Feuerwehr)-Führerscheinproblematik.

Besonders ging Knott auf das Ehrenamt ein. Dieses muss im Brand- und Katastrophenschutz nachhaltig gefördert werden, um eine Basis für eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Hilfesystems zu schaffen. Es geht vor allem darum, motivierende Anerkennungsformen zu entwickeln, um auch in späteren Zeiten über genügend Einsatzkräfte zu verfügen. 2020 werden wir die Frage stellen, ob im Jahre 2009 die Weichen für eine zukünftige ehrenamtliche Arbeit unserer Feuerwehren richtig gestellt wurden, so Knott. Heute müssen die Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit auch die nachfolgende Generation die Aufgaben noch bewältigen kann. Es müssen Lösungen und Konzepte für die Sicherheit der Bevölkerung tagsüber gefunden werden. Die Zusammenarbeit mehrerer Feuerwehren ist u. a. auch wegen der demographischen Entwicklung notwendiger denn je.

Die Fachbereichsleiter informierten in Kurzberichten über Themen ihrer Fachgebiete. Großen Respekt und viel Lob sprach Landrat Herbert Mirbeth den Fachbereichsleitern und den vielen ehrenamtlich Tätigen im Feuerwehrdienst aus, welche rund um die Uhr zur Hilfe-

leistung zur Verfügung stehen. Dritter Bürgermeister Hans Thiel, Gemeinde Barbing, sagte, dass nur Gemeinsamkeit stark mache und der Verband alles rund um die Feuerwehren regle. Kreisvorsitzender Knott konnte noch einige Führungskräfte mit der Floriansmedaille auszeichnen. (Namen unter „Ehrungen“)

Frühjahrskommandantenversammlung 2009

Am Sonntag, den 15. 3. 2009, versammelten sich wie alljährlich über 500 Personen als Kommandanten, stv. Kommandanten, Vorstände, der Landrat, nahezu alle Bürgermeister, Führungskräfte, Bundes- und Landespolitiker/-innen sowie zahlreiche Gäste zur Frühjahrsversammlung der Feuerwehrkommandanten im Barbinger Rathausaal.

Kreisbrandrat Waldemar Knott präsentierte dabei den Anwesenden seinen Jahresbericht für das Jahr 2009. Während er sich kritisch zu mehreren bürokratischen Hemmnissen und der Normenflut äußerte, war er voll des Lobes, was die Arbeit und die Leistung der Feuerwehren im vergangenen Jahr betraf.

Als aktuelles Thema wurde die Integrierte Leitstelle behandelt. Der Leiter der Berufsfeuerwehr Regensburg, Brandoberrat Johannes Buchhauser, referierte über die unmittelbar bevorstehende Aufschaltung der Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Regensburg auf die ILSt Regensburg. Ab diesem Zeitpunkt gilt dann für alle Feuerwehren im Landkreis Cham, in der Stadt und im Landkreis Regensburg sowohl für die Feuerwehr als auch für den Rettungsdienst die einheitliche Notrufnummer 112. Sämtliche Einsätze der Feuerwehren und des Rettungsdienstes im genannten Bereich werden dann nur mehr von den Räumlichkeiten der Berufsfeuerwehr Regensburg aus alarmiert und koordiniert. Für Anfang 2010 ist auch noch die Aufschaltung der Feuerwehren des Landkreises Neumarkt i. d. Opferpfalz auf die ILSt Regensburg vorgesehen.

Neben der Ansprache des Regensburger Landrates Herbert Mirbeth richteten auch mehrere Politiker und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens Grußworte an die Versammelten.

Sonstige Veranstaltungen, Termine, Besprechungen

- mehrere Neujahrsempfänge der Gemeinden und sonstigen Organisationen
- Sommerfest des Landkreises Regensburg in Eichhofen
- Kameradschaftsabend im Rahmen der Führungskräfte tagung in Hemau
- mehrere RZR Veranstaltungen/fortbildungen an der Uni Regensburg
- Fortbildung für Brandschutzerzieher in Amberg
- Besichtigung der Einsatzzentrale des Polizeipräsidiums Oberpfalz
- Erfahrungsaustausch Brandschutzerziehung in Wenzenbach
- Fortbildung in der Pressearbeit beim PP Oberpfalz
- Pilgerreise nach Santiago de Compostela und Fatima
- Kulturreise an den Neusiedler See
- Infoveranstaltungen zur Integrierte Leitstelle, Alarmierung, FME, Kreiseinsatzzentrale
- Technischer Prüfdienst (TPD) bei den Feuerwehren

Markenqualität - vom bayerischen Hersteller

Ein beruhigendes Gefühl - zu wissen, wer für Qualität und noch wichtiger - die Sicherheit der Schutzkleidung verantwortlich ist.

HF produziert selbst. Für die FW heißt das: hochwertige Markenqualität, nicht aus irgend einem Land auf der Welt, sondern direkt vom Hersteller. Ohne Risiko, mit Garantie, mit Reparaturservice und einem Ansprechpartner, der schon seit 35 Jahren Schutzkleidung produziert.

Der für Sie zuständige Händler:

Wolfgang Jahn GmbH - Passauer Straße 40 - 90480 Nürnberg Telefon 0911-40607-5 - Fax 40607-77 - e-mail: info@jahn-feuerschutz.de

Neu: FW Einsatzhosen HF Advanced. FW-Schutzanzüge, FW-Einsatzjacken, FW-Hosen für Geräteträger usw.

Fordern Sie Informationen an. Telefon 08457-7001. Fax 7004.

Oder besuchen Sie uns im Internet: www.hf-sicherheitskleidung.de

HF Sicherheitskleidung

85088 Vohburg, Neumühlstraße 12-14
e-mail: info@hf-sicherheitskleidung.de





Ehrungen

Im Jahre 2009 erhielten folgende Feuerwehrkameraden und Zivilpersonen eine Auszeichnung für besondere Verdienste: EKBI Gerwald Friedl, Bundesverdienstkreuz am Bande; KBM Erich Rapp, Steckkreuz des Feuerwehrerehrens; KBM Bernhard Ziegau, Steckkreuz des Feuerwehrerehrens; KFS Dekan BGR Thomas Schmid, Bayerisches Feuerwehrerehrens in Silber; 1. Bgm. Johann Pöllinger, Bayerische Feuerwehrerehrensmedaille; KBM Johann Bornschlegl, Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Bayern; KFB Günter Schöberl, Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Bayern; Fa. Müller, Wörth/Donau, Partner der Feuerwehr und der Wirtschaft; Fa. Hochstetter, Sulzbach/Donau, Partner der Feuerwehr und der Wirtschaft

Ehrungen durch den Freistaat Bayern

Außerdem konnte Landrat Herbert Mirbeth zusammen mit KBR Knott bei 52 Feuerwehren insgesamt 302 Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden mit dem Feuerwehrerehrenszeichen in **Silber für 25-jährige aktive Tätigkeit** und 128 Feuerwehrdienstleistende mit dem Feuerwehrerehrenszeichen in **Gold für 40-jährige aktive Dienstzeit** im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums des Innern auszeichnen. Unter den Geehrten befinden sich 30 Feuerwehrfrauen.

Ehrungen durch den KfV Regensburg

Für **20-jährige Tätigkeit** als Führungskraft bei der Feuerwehr konnten traditionsgemäß bei der Jahresversammlung folgende Feuerwehrkameraden mit der **Floriansmedaille in Silber** des Kreisfeuerwehrverbandes Regensburg ausgezeichnet werden: Alois Bleyer, Kdt. FF Hochdorf; Klaus Kirchner, Kdt. FF Sulzbach; Michael Söllner, Kdt. FF Schwarzenhohnhausen. Für **25-jährige Tätigkeit** wurde mit der **Floriansmedaille in Gold** geehrt: Hubert Brandner, Kdt. FF Brunn; Josef Ströbl, Vorsitzender FF Pfaffenfang; Anton Spangler, Vorsitzender FF Großbetzenberg.

ECKERT SCHULEN

Wir bilden Zukunft

- **Berufliche Rehabilitation**
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.
- **Erstausbildung**
Ausbildung an staatlich anerkannten Berufsfachschulen.
- **Weiterbildung**
Weiterbildung an staatlich anerkannten Fachschulen in Voll- und Teilzeit.
- **Fernlehre**
Berufsbegleitende Weiterbildung im Fernunterricht.
- **Fernstudium**
Berufsbegleitende Fachhochschulstudiengänge zum Bachelor und Master.
- **Seminare & Trainings**
Firmenspezifische Trainings und kundenspezifische Seminare.
- **Bildung vor Ort**
Qualifizierung an verschiedenen Standorten.

Die Eckert Schulen mit Sitz in Regenstauf bei Regensburg zählen zu den größten privaten Bildungseinrichtungen in Deutschland. In der mehr als 60-jährigen Firmengeschichte konnten über 60.000 Schüler zu einem erfolgreichen Abschluss und damit zu einer besseren beruflichen Perspektive geführt werden.

Informieren Sie sich zu den oben genannten Themen unter 09402 502-0.
info@eckert-schulen.de | www.eckert-schulen.de

ECKERT Schulen | Dr.-Robert-Eckert-Straße 3 | 93128 Regenstauf

Glückwünsche

Zu runden Geburtstagen konnte Kreisbrandrat Waldemar Knott folgenden Feuerwehrführungskräften im Namen der 177 Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Regensburg und den übrigen Führungskräften gratulieren:
Zum 50. Geburtstag: KBM Werner Reil, KBM Johann Hopfensperger, KBM Johann Glötzl, KBI Wolfgang Scheuerer.

Landkreis-Urkunden

Im dreijährigen Abstand ehrt der Landkreis Regensburg langjährige und verdiente Führungskräfte der Freiwilligen Feuerwehren. Voraussetzung ist, dass ein erster Kommandant oder erster Vorsitzender in einer oder beiden Funktionen mindestens 15 Jahre im Amt ist.

Zur Ehrung im Jahre 2009 hatten Landrat Herbert Mirbeth und Kreisbrandrat Waldemar Knott nach Regenstauf eingeladen. An 14 Führungskräfte konnten Mirbeth und Knott Dankurkunden überreichen. KBI Theo Gruschka wurde für seine 25-jährige Tätigkeit als Landkreis-Führungskraft besonders geehrt.

Landrat Mirbeth führte in seiner Ansprache aus, dass heute Männer ausgezeichnet werden, die während ihres Feuerwehrdienstes mehr als ihre Pflicht getan haben und dafür heuer Dank und Anerkennung erhalten.

Bei allen stehe der Gemeinschaftsgedanke und nicht das „Ich“ an erster Stelle. Gerade im Feuerwehrdienst ist das Ehrenamt unersetzbar und muss es auch in Zukunft bleiben.

Der Regenstauffer Bürgermeister, Siegfried Böhringer, stellte fest, dass vor allem die Hilfsorganisationen und somit die Gesellschaft allgemein vom ehrenamtlichen Engagement leben. Kreisbrandrat Waldemar Knott stellt die hohe Verantwortung der Führungskräfte heraus.

Solche Ehrungen sind ein kleiner Dank und Anerkennung für diesen freiwilligen Dienst.

Folgende Führungskräfte wurden mit einer Urkunde geehrt:

Kommandanten: Franz Beil, Zinzendorf; Alfons Dechant, Schaggenhofen; Manfred Fischer, Kreuth; Johann Hausladen, Schönach; Josef Heigl, Gebelkofen; Wolfgang Heigl, Matting; Georg Mauerer, Wolkering; Josef Pretzl, Kallmünz; Johann Renner, Frankenberg; Jürgen Senft, Hofdorf.

Vorsitzende: Norbert Eisenhut, Griesau; Heinrich Hierfurthner, Rogging; Maximilian Trübswetter, Matting.

Außerdem erhielten KBM Franz Schweiger das Feuerwehrerehrenszeichen in Gold sowie KFB Günter Schöberl und KFB Wolfgang Scheugenpflug das Feuerwehrerehrenszeichen in Silber.

Autohaus Neutraubling

NEU

Ihr Vertragspartner jetzt auch für Skoda

Service

Autohaus Neutraubling GmbH
Neusatzter Straße 14 · 93073 Neutraubling
Telefon: (0 94 01) 93 32-33

www.autohaus-neutraubling.de



Heinrich Ettl, Ehrenkreisbrandrat des Landkreises Regensburg ist tot

Der frühere Kreisbrandrat und Ehrenkreisbrandrat des Landkreises Regensburg, Heinrich Ettl, ist am Vormittag des 19. 5. 2009 im 82. Lebensjahr verstorben. In der Familie hinterlässt er die Ehefrau, einen Sohn, drei Enkel und vier Geschwister. Weitaus größer ist die Zahl der Feuerwehren mit ihren Feuerwehrkameraden und Feuerwehrkameradinnen im Landkreis Regensburg, deren „Chef“ er während der achtzehnjährigen Amtszeit als Kreisbrandrat des Landkreises Regensburg vor und nach der Gebietsreform war. Ettl wurde 4. 10. 1927 in Alteglofsheim geboren, wuchs in der elterlichen Landwirtschaft auf und schloss die Ausbildung als Landwirt ab. Nach Wehrdienst und französischer Kriegsgefangenschaft in der Zeit von 1944 – 1947 erlernte er das Schreinerhandwerk und baute einen eigenen Schreinerbetrieb auf. Seit seiner Jugend war er begeisterter Feuerwehrmann. Schon mit 15 Jahren trat er in die Freiwillige Feuerwehr Alteglofsheim ein und nahm bereits 1949 an der qualifizierten Feuerwehrausbildung teil, welche er während seiner Füh-

rungsfunktionen stets ergänzte und vervollständigte. So legte er bereits 1963 den Oberstufenlehrgang (heute: Lehrgang für Führer von Führungsgruppen und Verbänden) an der Staatlichen Feuerweherschule ab. Von 1952 – 1956 war er zweiter und von 1956 – 1965 erster Kommandant und von 1966 – 1974 erster Vorsitzender der Freiwilligen Feuerwehr Alteglofsheim. 1965 wurde er stellvertretender Kreisbrandinspektor und 1970 Kreisbrandinspektor (heute Kreisbrandrat) des ehemaligen und seit 1972 Landkreises Regensburg. Während seiner Amtszeit setzte er Impulse bei der Einführung der Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ und vor allem in der Jugendarbeit. Er wirkte maßgeblich am Aufbau des Sprechfunks und der Funkalarmierung mit. Auch wurden in dieser Zeit zahlreiche Feuerwehrfahrzeuge beschafft und viele Feuerwehrgerätehäuser errichtet. Sein Rat war hier stets gefragt. Ebenso knüpfte er sehr oft Kontakte zwischen den Feuerwehren, Gemeinden und Fach- und Förderbehörden. Er erwarb in



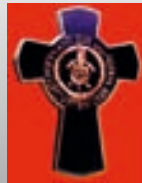
seiner aktiven Dienstzeit alle Feuerwehrleistungsabzeichen und wurde für seine Verdienste mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt. Die bedeutendsten waren: Das silberne und goldene Feuerwehrabzeichen, das Steckkreuz des Feuerwehrabzeichens, das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber, das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold, die Ehrenmitgliedschaft in der Feuerwehr Alteglofsheim, die Ehrenmitgliedschaft im Kreisfeuerwehrverband Regensburg, die Bezeichnung „Ehrenkreisbrandrat des Landkreises Regensburg“, die Wolfgangsmédaille, sowie das Bundesverdienstkreuz. Am Requiem in der Pfarrkirche St. Laurentius und an der Beerdigung auf dem Friedhof Alteglofsheim nahmen neben den zahlrei-

chen örtlichen Vereinen viele Feuerwehren aus dem Landkreis Regensburg mit Fahnenabordnungen teil. Ebenso begleiteten eine große Zahl an Feuerwehrführungskräften aus dem Landkreis Regensburg und der gesamten Oberpfalz den Ehrenkreisbrandrat auf seinem letzten Weg. Neben der sehr zeitaufwändigen Tätigkeit als Kreisbrandrat war Ettl auch gesellschaftlich, kirchlich und politisch sehr aktiv. Neben der Mitgliedschaft in mehreren Vereinen war er 24 Jahre Mitglied des Gemeinderates, davon sechs Jahre stellvertretender Bürgermeister. Von 1972 – 1996 als Kreisrat Mitglied des Kreistages des Landkreises Regensburg. Im kirchlichen Bereich war er als Marienverehrer und treuer Wallfahrer nach Altötting bekannt. Während seiner 50-maligen Teilnahme war er auch zweimal stellvertretender Pilgerführer. Mit Herrn Heinrich Ettl verlieren die 177 Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Regensburg eine herausragende Persönlichkeit, die sich besonders für das Feuerwehrwesen im Landkreis Regensburg große Verdienste erworben hat. Unser Herr möge ihm vergelten was er für unsere Feuerwehren geleistet hat.

Totengedenken an verstorbene Feuerwehrkameraden

In Dankbarkeit und Ehrfurcht gedenken wir unserer verstorbenen Feuerwehrkameraden.

Wir werden das Andenken der Verstorbenen stets in Ehren halten, getreu dem Wahlspruch aller Feuerwehrangehörigen: „Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr“.



Die Feuerwehren im Landkreis Regensburg trauern um eine große Anzahl an Feuerwehrkameraden, insbesondere auch um folgende Führungskräfte und Förderer:

- † Ehrenkreisbrandrat Heinrich Ettl, Alteglofsheim
- † ehem. stv. Kreisbrandinspektor Johann Solleder, Tiefenthal
- † Ehrenkommandant Siegfried Fuchs, Hackenberg
- † MdL Adolf Beck, Regensburg

www.kruempelmann.com

»Ich gehe für Sie durchs Feuer!«

Sandra Krümpelmann
 Geschäftsführerin
 Mitglied FF Ergolding

KRÜMPELMANN

Feuerwehr-, Betriebs- und Katastrophenschutzgeräte
 Meisenstraße 24 · 84030 Ergolding · Tel. 0871 73051
 www.kruempelmann-feuerschutz.de

Bestattungen



Tag und Nachruf

Bleibinhaus

Lappersdorf	Regendorfer Str. 4	09 41/8 00 63
Regensburg	Donaustauffer Str. 70	09 41/8 00 64
Regensburg	Bischof-Konrad-Str. 4	09 41/8 00 35
Regenstauf	Klostergasse 3 a	0 94 02/35 10

Jahresübersicht im Landkreis Regensburg

nach Gemeinden

Gemeinde	Einwohn.	Aktive	dav. Frauen	Anwärter	dav. weibl.	SFS	TM 1	TM 2	TF	Atem	Masch.	Funk	LAZ	BFH	Einsätze
Alteglöfshelm	3201	78	15	33	13	1	8	6	0	4	2	7	35	4	114
Altenthann	1568	224	71	36	14	0	0	0	0	4	0	0	57	15	22
Aufhausen	1741	206	39	41	12	1	0	0	0	3	0	16	54	5	37
Bach an der Donau	1821	148	39	46	15	3	2	0	0	0	0	0	37	1	20
Barbing	4893	271	56	66	22	9	0	0	0	4	3	0	34	39	105
Beratzhausen	5552	207	36	58	9	7	0	0	7	1	0	2	46	1	236
Bernhardswald	5599	425	99	91	25	5	59	0	0	5	5	0	97	15	155
Brennberg	1850	154	23	50	11	7	0	28	0	5	0	0	56	0	40
Brunn	1368	83	13	26	5	2	4	0	0	5	0	0	35	14	47
Deuerling	2103	72	5	45	13	5	7	9	0	2	0	0	41	6	32
Donaustauf	3740	74	10	20	2	0	11	0	0	0	0	3	33	6	315
Duggendorf	1642	152	34	50	24	3	2	10	0	0	5	3	80	2	11
Hagelstadt	1992	155	18	47	23	2	15	2	0	0	0	5	14	10	35
Hemau	8472	447	72	157	67	6	19	0	0	5	0	29	176	7	170
Holzheim am Forst	997	98	7	19	11	1	7	4	0	0	0	0	2	15	17
Kallmünz	2866	313	43	46	11	7	7	0	0	0	0	1	47	27	90
Köfering	2340	36	2	18	4	2	0	2	0	0	0	0	16	0	0
Laaber	5122	265	40	53	15	3	21	0	0	0	0	0	30	49	94
Lappersdorf	13153	252	63	57	14	20	0	8	6	12	10	10	111	22	249
Mintraching	4769	195	32	74	32	6	14	1	9	1	9	10	71	7	72
Mötzing	1455	185	24	42	13	1	0	12	0	0	0	4	33	2	8
Neutraubling	12667	45	3	7	2	12	0	0	0	0	0	0	0	11	191
Nittendorf	8881	238	10	54	13	9	0	0	14	3	0	18	43	6	109
Obertraubling	7601	138	22	40	11	14	0	1	0	3	5	2	42	19	115
Pentling	5806	250	34	74	16	9	0	0	0	2	6	0	47	3	176
Pettendorf	3238	179	40	33	14	5	8	0	0	1	4	0	43	29	84
Pfakofen	1548	65	17	24	12	0	8	6	0	0	0	12	14	7	86
Pfatter	3089	180	31	60	28	1	0	0	0	3	1	0	83	4	47
Pielenhofen	1439	48	14	10	5	1	0	0	0	0	0	3	5	0	39
Regenstauf	15013	640	123	114	31	15	10	0	0	0	0	16	117	52	99
Riekofen	805	89	14	18	9	2	0	17	0	0	0	3	9	4	12
Schierling	7209	420	55	89	27	1	40	0	0	2	13	0	111	54	121
Sinzing	6901	210	37	52	11	7	0	2	0	0	2	23	9	7	23
Sünching	1924	93	14	22	6	0	0	0	0	0	0	0	17	5	86
Tegernheim	4797	30	4	11	0	3	0	0	0	4	0	4	0	8	30
Thalmassing	3260	163	30	33	5	2	11	6	0	0	0	0	42	12	37
Wenzenbach	8183	126	21	39	11	11	10	0	0	5	5	19	45	4	106
Wiesent	2549	165	0	35	6	0	4	0	0	1	0	0	15	4	35
Wolfsegg	1498	41	5	19	6	3	0	0	0	0	2	3	36	2	39
Wörth an der Donau	4421	414	30	41	7	0	20	14	0	7	2	0	80	6	97
Zeitlarn	5839	151	28	48	9	5	0	0	0	0	0	21	30	4	96
Sonstige	0	0	0	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Lkr. Regensburg	182912	7725	1273	1898	584	197	287	128	36	82	74	214	1893	488	3497

nach KBM-/KBI-Bereichen

Gemeinde	Einwohn.	Aktive	dav. Frauen	Anwärter	dav. weibl.	SFS	TM 1	TM 2	TF	Atem	Masch.	Funk	LAZ	BFH	Einsätze
KBM 2 Ederer	13782	551	120	130	36	16	69	0	0	10	10	19	142	19	261
KBM 3 Schweiger	29486	792	183	186	55	27	13	0	0	12	3	7	161	80	683
KBM 8 Hopfensperger	13407	388	56	114	27	23	0	1	0	5	11	2	89	22	291
KBM 9 Keck	15782	448	47	106	24	16	0	2	14	3	2	41	52	13	132
KBI 1 Gruschka	72457	2179	406	536	142	82	82	3	14	30	26	69	444	134	1367
KBM 4 Koller	11909	913	84	186	52	8	24	42	0	16	3	0	234	14	219
KBM 5 Scheck	10694	768	123	197	72	10	14	30	9	4	9	33	184	23	215
KBM 6 Beck	7209	420	55	89	27	1	40	0	0	2	13	0	111	54	121
KBM 7 Fenn	12341	497	82	155	57	7	42	22	0	4	2	24	121	33	272
KBI 2 Haslbeck	42153	2598	344	627	208	26	120	94	9	26	27	57	650	124	827
KBM 1 Glötzi	20852	791	151	162	40	20	10	0	0	0	0	37	147	56	195
KBM 10 Rappl	19328	520	122	119	39	29	8	8	6	13	16	16	195	53	411
KBM 11 Ziegaus	8472	447	72	157	67	6	19	0	0	5	0	29	176	7	170
KBM 12 Paulus	14145	627	94	182	42	17	32	9	7	8	0	2	152	70	409
KBM 13 Brey	5505	563	84	115	46	11	16	14	0	0	5	4	129	44	118
KBI 3 Scheuerer	68302	2948	523	735	234	83	85	31	13	26	21	88	799	230	1303
Sonstige	0	0	0	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Lkr. Regensburg	182912	7725	1273	1898	584	197	287	128	36	82	74	214	1893	488	3497



...bei der Ausbildung der Studenten in Katastrophenmedizin

Katastrophen nehmen weltweit an Häufigkeit und Umfang zu. Beispiele sind Erdbeben und Tsunamis sowie verschiedene Seuchen (Vogelgrippe, etc) und die aktuell drohende Grippepandemie. Mediziner stehen während solcher Ereignisse vor enormen fachlichen und organisatorischen Herausforderungen. Das Uniklinikum Regensburg bereitet seine Studierenden jetzt auf solche Extremsituationen vor. Derzeit nehmen über 20 Studentinnen und Studenten am Seminar Katastrophenmedizin teil, welches von der Klinik für Anästhesiologie initiiert wurde. Die Klinik setzt damit als bundesweit erste Institution eine Forderung von Bund und Ländern zur studentischen Ausbildung in Katastrophenmedizin um. Neben der theoretischen Ausbildung sind auch verschiedene praktische Übungen zu absolvieren. In Planspielen haben die angehenden Ärztinnen und Ärzte fiktive Großschadenslagen mit bis zu 25 Verletzten in

Echtzeit abzuarbeiten. „Wir legen besonderen Wert auf die Ausbildung der organisatorischen Fähigkeiten und Führungskompetenzen der Nachwuchsmediziner, da dies im restlichen Studium meist zu kurz kommt“ erläutert Seminarleiter Dr. Michael Dittmar von der Klinik für Anästhesiologie. In den Vorlesungsteilen bekommen die Teilnehmer von erfahrenen Notfall- und Katastrophenmedizinern das theoretische Rüstzeug für den Ernstfall vermittelt.

Zu den Themen zählen u. a. das Katastrophenmanagement im Krankenhaus, ethische Aspekte der Katastrophenversorgung und Einsatzberichte aus eigenen Einsätzen der Referenten, etwa bei der Tsunami-Flut in Thailand oder der Vogelgrippe im Landkreis Schwandorf. Einen praktischen Teil haben die Studierenden bereits absolviert: Zusammen mit der Feuerwehr Pentling wurde ein Seucheneinsatz geübt. Kontaminierte Personen und Fahrzeuge sollten vor dem Verlassen des Seuchengebiets gereinigt und desinfiziert werden. Die Studentinnen und Studenten bekamen hierzu Chemikalienschutzanzüge angelegt und packten unter der Leitung von Kreisbrandmeister und Kommandant Hans Hopfensperger und Kreisfeuerwehrarzt Dr. Matthias Amann beim Aufbau der Dekontaminationsstation tatkräftig mit an. Bei Außentemperaturen von 30 °C konnten sich die Teilnehmer einen eigenen Eindruck von den Belastungen verschaffen, welchen die Feuerwehrleute im Einsatz ausgesetzt sind.



Die Unistudenten zusammen mit den Aktiven der FF Pentling nach erfolgreichem Abschluss der Übung

„Brand“ im Pentlinger SB-Verbrauchermarkt „real,-“ mit echter Räumung

„Brand im SB-Verbrauchermarkt real,- in Pentling“, lautete der Einsatzbefehl am Mittwoch, 21. Juli um 8.30 Uhr. Es war eine Echtübung, an der sich 84 Einsatzkräfte der FF Pentling, Großberg, Graßfing, Niedergerbraching, Bad Abbach, Graß und Oberisling beteiligten. Innerhalb weniger Minuten waren die ersten Einsatzkräfte vor Ort. Atemschutzträger mit Wärmebildkameras gingen vor. Weitere Trupps sicherten mit Hohlstrahlrohren gegen Brandgefahr. Nach kurzer Zeit war die vermisste Person gefunden. Das Personal, so Marktleiter Mike Hörbe, war nicht informiert. Sie arbeiteten vorbildlich nach den Alarmplänen. Die Kassiererinnen kamen mit den Kassen aus dem Markt und alle Anderen, darunter ca. 80 Kunden, sammelten sich an den



vorgegebenen Plätzen. Hörbe war sehr erfreut über die nicht alltägliche Übung. Er fand, dass man bei

Feuerwehrlösungen sehr wohl auch unter realen Bedingungen üben sollte. Natürlich muss dies mit Maß und Ziel erfolgen, wie hier geschehen. Die Kunden nahmen es gelassen und zeigten viel Verständnis, denn es geht letztendlich um ihre Sicherheit. Kommandant und Kreisbrandmeister Hans Hopfensperger sagte: „Wir wollten heute die Tagesalarmsicherheit mit einer Echtübung überprüfen. An diesem Tag waren 37 Atemschutzgeräteträger anwesend. Morgen können die Zahlen wieder differieren. Weiter waren unter den Einsatzkräften 34 ausgebildete Fahrzeugmaschinenisten und 31 waren im Besitz der Führerscheinklasse CE. Es war eine gute Übung mit Einteilung in verschiedene Abschnitte. Die Zusammenarbeit funktionierte ausgezeichnet.“



www.real.de

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 8 - 20 Uhr

FEUER UND FLAMME FÜR PENTLING!



real,- steht in puncto Auswahl nicht auf dem Schlauch: Denn vom Durstlöscher übers Löschpapier bis hin zur Spielzeugfeuerwehr haben wir alles, was man zur Brandbekämpfung so braucht. Schauen Sie doch mal rein – es lohnt sich!

real,- Pentling • Hölkeringer Straße 20 • Tel. 09 41 / 9 10 70 • Öffnungszeiten: Mo. – Sa. 8 – 20 Uhr





EINSÄTZE



**im Landkreis
Regensburg**





Atenschutz

Gerätepflege in der Atemschutzwerkstatt Neutraubling

Die Gemeinden des Landkreises Regensburg haben für 470 Atemschutzgeräte und für 1.149 Atemschutzmasken einen Wartungsvertrag mit der Atemschutzwerkstatt der Stadt Neutraubling abgeschlossen. Im Jahre 2009 wurden 1.174 Atemschutzgeräte und 2.138 Atemschutzmasken sowie 1.353 Lungenautomaten (Mehrfachwartung) gepflegt, geprüft, gewartet und bei Bedarf instand gesetzt. Auch wurden 1.886 Atemluftflaschen gefüllt.

Im Zuge der Erweiterung und Sanierung des Feuerwehrgerätehauses der Feuerwehr Neutraubling wurde auch die Atemschutzwerkstatt neu konzipiert. Oberstes Ziel hierbei war es, den Feuerwehren eine nicht an Arbeitszeiten gebundene Anlieferung und Abholung der Atemschutzausrüstung zu ermöglichen. Erweitert wurde die Atemschutzwerkstatt um eine Anlage die es ermöglicht, eine Komplettreinigung von Atemschutzgeräten nach Brandeinsätzen sowie die Reinigung, Desinfektion und Prüfung von Chemikalienschutzanzügen durchzuführen.

Die Leistungen im Überblick:

- Wartung von Geräten und Masken der Hersteller Auer, Dräger und Interspiro
- Flaschenfüllung 200/300 bar
- sechsjährige Grundüberholung von Geräten und Masken für die o. g. Hersteller
- 24-Stunden-Bereitschaftsdienst
- Komplettreinigung von Atemschutzgeräten nach Brandeinsätzen
- Reinigung, Desinfektion und Prüfung von Chemikalienschutzanzügen
- Anlieferung und Abholung rund um die Uhr

Eine Besichtigung der Atemschutzwerkstatt ist u. a. am 16. 5. 2010 bei der Einweihung und dem „Tag der offenen Tür“ möglich. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der Feuerwehr Neutraubling unter <http://www.ff-neutraubling.de>

Ausrüstung

Für den Landkreis stehen derzeit 24 Pressluftatmer und 49 Masken für die Aus- und Fortbildung aber auch für Einsätze zur Verfügung. Die Kosten für die anfallenden Wartungen und Reparaturen werden vom Landkreis übernommen. 2009 wurden hierfür zwölf neue Pressluftatmer durch den Landkreis beschafft, da für die bisherigen Geräte keine Ersatzteile mehr verfügbar waren.

Aus- und Fortbildung

Im vergangenen Jahr nahmen 92 Teilnehmer am Lehrgang für Atemschutzgeräteträger teil. Die im Keller des Feuerwehrgerätehauses Neutraubling untergebrachte Atemschutzübungsanlage des Landkreises Regensburg musste auf Grund der Renovierung des Gerätehauses ab März 2009 außer Betrieb genommen werden. Die Fortsetzung der Übungsdurchgänge konnte baubedingt erst wieder ab Januar 2010 erfolgen. Trotzdem wurden 488 Plätze angeboten,



von denen nur 373 genutzt wurden. Im Rahmen der Atemschutzgeräteträgerlehrgänge wurde die Anlage von weiteren 77 Personen genutzt. Erfreulich ist, dass insgesamt nur drei Feuerwehren, davon eine unentschuldig, nicht zur Übung erschienen sind.

Nutzungsbedingungen für die Atemschutzübungsanlage

Um an einem Durchgang in der Atemschutzübungsanlage teilnehmen zu können, müssen folgende Bedingungen erfüllt werden:

- Bestandener Atemschutzgeräteträgerlehrgang
- Gültige G 26/3-Untersuchung
- Am Tage des Durchgangs körperlich fit fühlen
- Am Tage des Durchgangs nicht unter Medikamenten-, Drogen- oder Alkoholeinfluss stehen
- Am Tage des Durchgangs nicht arbeitsunfähig (krankgeschrieben) sein. An der Unterweisung UVV mit dem Hinweis über die Gefahren beim Tragen von Körperschmuck im Atemschutzeinsatz teilgenommen haben.
- Den Anweisungen der Übungsaufsicht während der gesamten Übungsveranstaltung Folge zu leisten.
- Von jeder Feuerwehr ist ein Verantwortlicher (Kommandant oder Leiter Atemschutz) als Begleitperson für die Teilnehmer zu bestellen. Er bestätigt gegen Unterschrift, dass für jeden Teilnehmer eine gültige G 26/3 zum Zeitpunkt des Übungstermins vorliegt. Auch ist der Verantwortliche für die RZA zuständig. Die am Standort verwendeten Hilfsmittel sollen hierzu genutzt werden.
- Für jeden Teilnehmer sind ausreichend Getränke durch den Verantwortlichen bereitzustellen.
- Für den Durchgang in der Übungsanlage sind folgende Ausrüstungsgegenstände von jedem Teilnehmer mitzubringen:

Feuerwehrschatzanzug, Feuerwehrhelm, Feuerwehrschatzhandschuhe, Feuerwehrstiefel, Überjacke (die Entscheidung ob die Überjacke in der Übungsanlage getragen wird, obliegt dem Verantwortlichen der Feuerwehr), Flammenschutzhaube, Maske, Pressluftatmer.

Weitere Aus- und Fortbildung

44 Kreisbildungslehrgänge mit 939 Teilnehmern, davon 222 Frauen (= 23,64 %)

- **14 Truppmannlehrgänge Teil 1** mit 287 Teilnehmern, davon 121 Frauen (= 42,16 %) in Deuerling, Alteglöfheim, Zaitzkofen, Bach, Hemau, Schierling, Hauzendorf, Wörth, Pettendorf, Mintraching, Kürn, Kallmünz, Ramspau und Laaber
 - **8 Truppmannlehrgänge Teil 2** mit 128 Teilnehmern, davon 27 Frauen (= 21,09 %) in Lappersdorf, Riekofen, Deuerling, Wörth, Thalmassing, Schönach, Brennborg und Duggendorf
 - **4 Truppführerlehrgänge** mit 36 Teilnehmern, davon sieben Frauen (= 19,44 %) in Rechberg, Undorf, Lappersdorf und Mintraching
 - **7 Sprechfunkenlehrgänge** mit 214 Teilnehmern, davon 49 Frauen (= 22,89 %) in Dallackenried, Tegerenheim, Moosham, Hagelstadt, Hemau, Zeitlarn und Viehhausen
 - **3 Maschinistenlehrgänge** mit 74 Teilnehmern, davon acht Frauen (= 10,81 %) in Schierling, Pentling und Pettendorf
 - **4 Atemschutzgeräteträgerlehrgänge** mit 92 Teilnehmern, davon sieben Frauen (= 7,6 %) in Wenzenbach, Lappersdorf, Wörth und Regenstauf
 - **3 Motorsägenkurse** mit 103 Teilnehmern, davon drei Frauen (= 2,91 %) in Kallmünz, Regenstauf und Sinzing
 - **1 CSA-Lehrgang** mit fünf Teilnehmern, davon keine Frauen, in Pentling
- 197 Teilnehmer, davon sieben Frauen (= 3,55 %) an **Lehrgängen der Staatl. Feuerweherschulen** in Regensburg, Würzburg und Geretsried
Erdungsschulungen der Deutschen Bahn in Regensburg; EDV-Schulungen zur Einsatznachbearbeitung; zahlreiche Übungen zur Feuerwehraktionswoche; Atemschutzwettbewerb des BFV Oberpfalz in Neunburg vorm Wald
Bundesleistungsabzeichen am 22. – 24. 5. 2009 in Etzenricht; Fortbildung Türöffnungen bei der BF Regensburg; KatS-Übung im Landkreis Regensburg; KatS-Großübung „Crash“ in Grafenwöhr mit 2.300 Teilnehmern

Leistungsprüfungen

264 Gruppen mit 1.893 Teilnehmern, davon:

- 41 Jugendgruppen mit 288 Teilnehmern, davon 95 Frauen (= 32,99 %)
 - 156 Löschgruppen mit 1.104 Teilnehmern, davon 274 Frauen (= 24,82 %)
 - 67 THL-Gruppen mit 501 Teilnehmern, davon 73 Frauen (= 14,57 %)
- 153 Teilnehmer bei der Jugendflamme, davon 47 Frauen (= 30,72 %) mit folgenden Stufen: 103 x Stufe 1, 44 x Stufe 2 und 6 x Stufe 3.
Jugendwissenstest in allen KBM-Bezirken mit 1.110 Teilnehmer, davon 761 männlich und 349 weiblich (= 31,4 %).

Funk- und Telefonanlagen
Fernsehtechnik · Schiffselektronik
Betriebsfunk · Funkmeldeempfänger
BOS-Funk · Datenlösungen

Verkauf · Montage · Service



Georg Schafberger · Wolfsegger Straße 16 · 93195 Wolfsegg-Stetten

Tel. (0 94 09) 86 12 50 · Fax 86 12 51 · www.schafberger.de · e-mail: Schafberger-Funktechnik@t-online.de



Feuerwehr-Aktionswoche 2009

Jeder kann helfen! - Komm mach mit!

Die letztjährige Aktionswoche beschäftigte sich mit dem Thema „**Mitglieder-gewinnung - Mitgliederbetreuung - Mitgliederbegeisterung**“ und stand unter dem Motto **Jeder kann helfen – Ihre Feuerwehr!**

Jeder kann helfen!



Komm mach mit! Deine Feuerwehr

Unser Gemeinwesen lebt davon, dass Bürgerinnen und Bürger aus freiem Entschluss bereit sind, sich für ihre Mitmenschen und für das Gemeinwohl einzusetzen. Das freiwillige und ehrenamtliche Engagement ist nicht nur Ausdruck gelebter Solidarität, sondern auch der Freiheitlichkeit unseres Gemeinwesens.

Die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, hebt ehrenamtlich Tätige in ihrer Bedeutung für die Gesellschaft heraus und macht sie zu Vorbildern (Bundespräsident a.D. Johannes Rau). Die Aktionswoche soll eine Hilfestellung geben zur Gewinnung und Stärkung von Freiwilligen für unsere bayerischen Feuerwehren. Demografische Entwicklung, Fluktuation und Mobilität, eine sich ändernde Gesellschaft, Personalsituation und Personalstärke in den Feuerwehren und den Feuerwehrvereinen, Tagesalarmsicherheit – Themen und Probleme, die ein Umdenken und das Beschreiten neuer Wege fordern. Von Seiten des Landesfeuerwehrverbandes können dabei nur Anregungen, Tipps und Hilfestellungen gegeben werden. Die eigentliche Arbeit muss sich in den Feuerwehren und den Feuerwehrvereinen vor Ort vollziehen. Die Feuerwehr-Aktionswoche 2009 wurde wie üblich im Rahmen einer zentralen Veranstaltung am Samstag, den 19. September 2009, in Schweinfurt anlässlich der 16. Verbandsversammlung des LFV Bayern eröffnet und dauerte bis zum 27. September 2009.

Im Landkreis Regensburg wurden knapp 40 Übungen aus dem gesamten Aufgabenspektrum der Feuerwehren und auch sonstige Veranstaltungen und Aktivitäten zur Demonstration der Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehren durchgeführt. Neben der Anerkennung der einzelnen Leistungen von offizieller Seite hat auch die örtliche Presse äußerst positiv über die Arbeit der Feuerwehren berichtet.

Feuerwehraktionswoche 2010

Ihre Feuerwehr – bewahren · verändern · Zukunft gestalten...

Die Feuerwehraktionswoche 2010 wird in der Zeit vom 18. 9. 2010 – 27. 9. 2010 abgehalten. Die für Bayern zentrale Eröffnung erfolgt am 18. 9. 2010 im Kultur- und Kongresszentrum in Rosenheim. Die Feuerwehren werden wiederum gebeten, entsprechende Übungen, Veranstaltungen, Ausstellungen, Vorführungen, Tag der offenen Tür usw. durchzuführen.

Motto: „Wir laufen dort hinein, wo andere heraus laufen!“

Einsatznachbearbeitung

Die bisherige EDV-Software „BASIS“ (Bayerisches Alarmierungs-, Sicherheits- und Informationssystem) die u. a. auch zur Erfassung und Weiterbearbeitung der Einsatzberichte/-statistiken genutzt wurde, hat bei den Feuerwehren im Landkreis Regensburg zum Ende des Jahres 2009 ausgedient. Die Integrierten Leitstellen (ILS) arbeiten mit neuesten Programmen und dadurch ändert sich natürlich für die Feuerwehren bei den Einsatzberichten einiges. Die Feuerwehren sind verpflichtet, Einsatzberichte zu erstellen. Die Einsatznachbearbeitung, der von vielen ungeliebte Schreibkram, wird jedoch einfacher. „Ihr dürft am Neujahrstag BASIS in der Donau versenken“, so Günther Schöberl,

Kreisfachberater EDV des Landkreises Regensburg, bei den neun Schulungen der Kommandanten in Regenstauf und Obertraubling. Zugunsten dieser EDV-Einweisungen sind für das Jahr 2009 die sonst üblichen Kommandanten-Winterschulungen entfallen. An jedem Termin nahmen 32 Feuerwehrdienstleistende teil. Nachdem am 7. 4. 2009 die Feuerwehren des Landkreises Regensburg auf die ILS Regensburg aufgeschaltet wurden, werden von dort die gespeicherten Daten wie Alarmzeit, erste Meldung und weitere Anfragen bzw. Rückmeldungen in ein vorgefertigtes Verwaltungsformular eingetragen. Nachdem der Sachbearbeiter der örtlichen Wehr die notwendigen Daten eingetragen hat, muss der Kommandant es online bestätigen. Es sind eigentlich nur Klicks, denn alles ist vorgeben. Alles erfolgt übers Internet. Jeder braucht dazu natürlich einen PC mit Internet-Zugang, am besten mit DSL. Es ist egal, ob der Bericht vom heimischen PC oder im Gerätehaus erstellt wird. Änderungen sind, wenn der Bericht erstellt ist, nur mehr schwer möglich. Kreisbrandinspektor Theo Gruschka informierte, dass die von den Wehren gelieferten Daten im Programm hinterlegt sind. Brand- und Technische Hilfeleistungsberichte sind vorgegeben. Sonnwendfeuer und andere Sicherheitswachen kann die Wehr selbst anlegen. Im Vorgriff geht dieses nicht mehr. Und: alles was jemals gespeichert wurde, kann von allen Berechtigten abgefragt werden.

Die Integrierte Leitstelle Regensburg (ILSt)

...umfasst als Einsatzgebiet die Landkreise Cham und Neumarkt sowie den Landkreis und die Stadt Regensburg. Feuerwehr und Rettungsdienst sind dann einheitlich unter der Notrufnummer 112 zu erreichen. Jeder Notruf läuft unter der „112“ in der Integrierten Leitstelle in den Räumlichkeiten der Berufsfeuerwehr Regensburg, in der Greflinger Straße 20, auf. Von hier aus werden sowohl die Einsätze der Feuerwehr als auch die des Notarztes und des Rettungsdienstes koordiniert. Rund 630.000 Einwohner, 700 Ortschaften mit ihren Feuerwehr- und Rettungsdiensten werden über die ILS Regensburg betreut. Insgesamt sind im Jahr ca. 75.000 Einsätze für Feuerwehr- und Rettungsdienste, zum Teil als Einzeleinsätze, zum Teil als kombinierte Einsätze aufzunehmen, zu disponieren, zu alarmieren und in der Einsatzbearbeitung zu unterstützen.

4. Berliner Abend des Deutschen Feuerwehrverbandes

KBR Knott,
Präsident Kröger,
und KBI Gruschka



SALUS AEGROTI · SUPREMA LEX
HAUSER Apotheke



Inhaber Fritz Hauser

Bahnhofstraße 8 · 93176 Beratzhausen

Tel. 0 94 93/9 00 99 · Fax 0 94 93/9 00 98



Mit diesem Eintrag
unterstützen wir
die Öffentlichkeitsarbeit
der Feuerwehren



Lehrgänge an den Staatl. Feuerweherschulen 2009

ABC Dekon DMF	1
ABC Einsatz T 1 u. T 2	2
Atemschutzgerätewart	3
Aufbau Ausbilder Maschinisten	1
Aufbau Energie	1
Aufbau Bootsführer	1
Aufbau Brandeinsatz	2
Aufbau Einsatzleitung	1
Aufbau Eisenbahn	1
Aufbau Gruppenführer	8
Aufbau Kreisjugendwart	2
Aufbau Schaum	1
Aufbau THL	2
Aufbau Zugführer	1
Ausbilder	4
Belastungsbewältigung	1
Bootsführer	5
Brandhaus	20
Brandschutzbeauftragter	3
Brandschutzerziehung	4
Drehleitermaschinist	8
Einführung Digitalfunk	1
Einsatznachbearbeitung	2
Feuerwehrarzt	1
Fachteil Absturz	3
Fachteil Maschinist	1
FüGK	1
Gerätewart	17
Gruppenführer	24
Jugendwart	9
LAZ THL	5
Leiter einer Feuerwehr	25
Leiter UG ÖEL	1
Maschinisten	9
Ölschadensbekämpfung	3
Ölwehr Technik	1
Schiedsrichter	1
Technische Hilfeleistung RW/LF	9
Unfallverhütung	1
Verbandsführer	2
Zugführer	9
Gesamt	197



Seit Mai 2008 betreibt die Freiwillige Feuerwehr Donaustauf eine First Responder Einheit

gibt eine qualifizierte Rückmeldung an die Leitstelle ab, leitet lebensrettende Sofortmaßnahmen und Erste-Hilfe-Maßnahmen ein und unterstützt den nachfolgenden Rettungsdienst bei der erweiterten Versorgung des Patienten. Dabei soll und kann der First Responder den regulären Rettungsdienst keinesfalls ersetzen – Ziel ist die sinnvolle Ergänzung! Die Dienstleistenden der Feuerwehr Donaustauf, alle ausgebildeten Sanitäter stellen den First Responder – unentgeltlich und in ihrer Freizeit. Sie versehen – in der Regel im Zweierteam – Bereitschaftsdienste vom Wohnort aus, wobei das Einsatzfahrzeug mitgeführt wird um Verzögerungen durch die Anfahrt zum Gerätehaus ausschließen zu können. Im Jahr 2009 wurde der First Responder zu über 260 Einsätzen in den Gemeindebereichen Donaustauf, Bach a. d. Donau, Altenthann und Tegernheim gerufen. Hierfür wurden rund 15.000 Stunden Rufbereitschaft durch die Dienstleistenden erbracht. Zu den Notfallbildern zählen z. B. Stürze, Verletzungen, Vergiftungen, Bewusstlosigkeit, Atemnot, Herzinfarkte und Schlaganfälle. Von Anfang an ist die Zusammenarbeit mit den einzelnen Rettungsdienstorganisationen hervorragend.

Beschaffungen für die Feuerwehren 2009

Für die weitere Sicherung und Aufrechterhaltung des Brand- und Hilfeleistungsschutzes im Landkreis Regensburg wurden für die Freiwilligen Feuerwehren folgende größere bzw. überörtlich wichtige Fahrzeuge und Geräte beschafft: DLK 23/12 (gebr.) FF Mintraching, HLF 20/16 FF Hemau, HLF 20/16 FF Kallmünz, TSF FF Brunn, TSF FF Dallackenried, TSF FF Großberg, TSF FF Frengkofen, TSF (gebr.) FF Wischenhofen, MZF FF Alteglofsheim, MZF FF Brunn, MZF FF Deuring, MZF FF Hauzenstein, MZF FF Kneiting, MZF FF Köfering, MZF FF Lappersdorf, MZF FF Mintraching, MZF FF Schönhofen, GW Log 2 FF Donaustauf.

Gerätehausneu-/um- und -anbauten 2009

Im Jahre 2009 wurden folgende Gerätehausneubauten, -umbauten und -erweiterungen ihrer Bestimmung übergeben: Neubau: Frauenberg, Rohrbach, Sulzbach. Anbau: Neudorf, Rechberg.

Größere Einsätze

Flugzeugabsturz bei Mettenbach, mehrere Bahnunfälle, Großbrand nach einer Gasexplosion, Brand einer Mühle, Wohnhaus- und Scheunenbrände, zahlreiche schwerste Verkehrsunfälle mit eingeklemmten und tödlich verletzten Personen (vor allem auf den Bundesautobahnen), Gefahrgutunfälle auf Straßen und in Betrieben, brennender Lkw mit Gasflaschen, mehrere Wassereinsätze, Überflutungen und Sturmschäden und Evakuierung von 500 Personen nach einem Bombenalarm.

Katastrophenschutzübung im Landkreis Regensburg

Auf Anordnung des Bayerischen Staatsministerium des Innern führte die damit beauftragte Staatliche Feuerweherschule Geretsried vom 13. – 15. Mai 2009 im Landkreis Regensburg eine Fortbildung für Führungs- und Leitungskräfte im Katastrophenschutz, und zwar in Form einer Rahmenübung, durch. Bereits mehrere Monate davor wurden die einzelnen Stellen, Einrichtungen und Funktionsträger für deren jeweilige Verwendung „fit gemacht“. Kreisbrandsrat Waldemar Knott und der Fachbereichsleiter Katastrophenschutz, KBM Hans Glötzl, boten mehrere Schulungs- und Einweisungsveranstaltungen an. Auch wurde die schon seit Jahren vorgehaltene Ausstattung dem aktuellen Stand angepasst. Insbesondere wurden hier erstmals mehrere EDV-Programme zum Einsatz gebracht, welche sich bewährt haben.

Nach einer Einweisung am Nachmittag des ersten Tages begann die eigentliche Übung am Morgen des zweiten Tages mit der Übungsvorgabe. Hiernach wurde der Absturz eines Verkehrsflugzeuges mit 150 Passagieren über Regenstauf angenommen. Eine Tragfläche stürzte in eine Spedition, der Rest der Maschine in den Bereich des Schulzentrums. Die Örtliche Einsatzleitung richtete ihre Arbeitsräume und den Befehlsstand im Feuerwehrgerätehaus Regenstauf ein. Die Übungsleitung befand sich in der nahegelegenen Polizeiinspektion Regenstauf. Der Krisenstab, die sog. Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) agierte vom Landratsamt aus. Die Übung wurde nach dem Katastrophenschutz-Führungsmodell Bayern abgearbeitet. Es wurden die einzelnen Funktionen besetzt, welche für sich selbständig arbeiteten.

Alle Fäden liefen beim Örtlichen Einsatzleiter zusammen, welcher den Gesamteinsatz koordinierte. Schon bald zeigte sich, dass die im Landkreis Regensburg vorhandenen Kräfte und Ausrüstungen für ein derartiges Schadensszenario nicht ausreichten. Es mussten Einsatzkräfte und Fahrzeuge von anderen Landkreisen „herangeführt“ werden. Mit eingebunden waren die Sanitätsorganisationen, das THW, die Polizei und mehrere weitere Behörden und Fachstellen. Bei der Abschlussbesprechung am dritten Tag erhielten die eingesetzten Kräfte, vor allem in der Örtlichen Einsatzleitung, großes Lob für deren Engagement und gute fachliche Abarbeitung der doch relativ schwierig gestalteten Übungsannahme.

K-Übung „Crash“

Schon fast zur Tradition geworden, organisierte der Fachbereich Katastrophenschutz des Bezirksfeuerwehrverbandes Oberpfalz, unter der Federführung von Kreisbrandmeister Hans Glötzl, die K-Übung „Crash“. Die Oberpfälzer Feuerwehren, darunter auch zahlreiche Feuerwehren mit den entsprechenden Einsatzkräften und viele Einheiten aus den verschiedensten Organisationen aus ganz Bayern mit weit über 2.000 Personen übten im großen Verband auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr. Es wurden der Ernstfall und das Zusammenspiel der einzelnen Organisationen geübt. Nachdem ein Sprühflugzeug Pflanzenschutzmittel verlor und über dem Truppenübungsplatz mit einem Kampfhubschrauber der US-Army kollidierte,

First Responder der Feuerwehr Markt Donaustauf

Schnelle und qualifizierte Erste Hilfe bei medizinischen Notfällen

Der First Responder soll die Zeit zwischen dem Notfall und der ersten medizinischen Versorgung deutlich verkürzen. Die nächstgelegenen Rettungswachen befinden sich in Wörth a. d. Donau bzw. im Stadtgebiet Regensburg, wodurch sich unter Umständen Wartezeiten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes ergeben. Dem gegenüber steht die Erkenntnis, dass gerade die ersten Minuten nach dem Notfall für den weiteren Heilungsverlauf und nicht selten für das Überleben des Patienten entscheidend sind. So sinkt beispielsweise die Chance für eine erfolgreiche Wiederbelebung nach einem Herzstillstand mit jeder verstrichenen Minute um 10 %. Als Helfer vor Ort kann der First Responder hier lebenswichtige Minuten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes gutmachen. Er erkundet die Lage und



wurden die ersten Einsatzkräfte alarmiert. Zeitgleich kam es noch zu einem Unfall im Bereich des Tanklagers der US-Army. Eine generalstabmäßige Organisation erforderte das Übungsvorhaben. Treibstoffe, Feldküche, An- und Abmarschwege, Unterkünfte, Instandhaltung, Sanitätsdienst und Atemschutzbereitstellung: Alles musste berücksichtigt werden. Das Feuerwehr-Hilfeleistungskontingentsstandard ist ein Verband mit ca. 110 Einsatzkräften. Er besteht aus Zügen nach FwDV 3. Um auch kleineren Feuerwehren die Teilnahme zu ermöglichen, wurden die Löschzüge für diese Übung eigens zusammengestellt. Hierbei war auch zu berücksichtigen, dass der Grundsatz an den Standorten weiterhin gewährleistet blieb. Von dieser Übung hatten sowohl die Einsatzkräfte als auch die Verantwortlichen viele neue Erkenntnisse gewonnen, die es gilt in der Zukunft entsprechend zu berücksichtigen.

Firefighter-Skyrun

Der 240 m hohe Düsseldorfer Rheinturm diente als Objekt für den Feuerwehrwettbewerb „Firefighter-Skyrun“ am 26. 9. 2009. 636 Feuerwehrfrauen und -männer von Berufs- und Freiwilligen Feuerwehren aus ganz Deutschland mussten in Zweier-Trupps mit kompletter Ausrüstung wie Überhose, Überjacke, Feuerwehrstiefel, Schutzhandschuhe, Helm und Atemschutzgerät mit einem Gesamtgewicht von fast 30 kg über 960 Treppenstufen eine Höhe von 180 m in möglichst kurzer Zeit erklimmen.

Die Feuerwehrkameraden Rüdiger Hage und Wolfgang Weigert von der Freiwilligen Feuerwehr Donaustauf hatten die Gelegenheit, beim Firefighter-Skyrun in Düsseldorf mit dabei zu sein. Sie erreichten mit einer Zeit von neun Minuten und 14 Sekunden den hervorragenden achten Platz der 318 teilnehmenden Trupps.

Bundesleistungsabzeichen des Deutschen Feuerwehrverbandes (BLA)

Abnahme am 23. 5. 2009 in Etzenricht

Beim Ablegen des Bundesleistungsabzeichens sollen das Leistungsvermögen der Feuerwehrangehörigen, verbunden mit sportlichem Ehrgeiz, körperlicher Fitness sowie die Pflege der kameradschaftlichen Kontakte unter den Feuerwehren in Deutschland und den Mitgliedsnationen des Internationalen Technischen Komitees für vorbeugenden Brandschutz und Feuerlöschwesen (CTIF) gefördert werden. 76 Gruppen aus Deutschland, Österreich und Südtirol nahmen am Wettbewerb in Etzenricht, Landkreis Neustadt an der Waldnaab, teil. Insgesamt wurde an 53 Gruppen Bronze, 13 Gruppen Silber und an zehn Gruppen das Bundesleistungsabzeichen in Gold überreicht. Aus dem Landkreis Regensburg beteiligte sich als einzige Feuerwehr die FF Gebelkofen unter Führung des Kommandanten Josef Heigl mit zwei Gruppen und eine Gruppe von der befreundeten Feuerwehr Kirchberg am Wechsel aus Niederösterreich. Im ersten Teil war schnell und fehlerfrei ein Löschangriff mit Kuppeln einer Saugleitung zu absolvieren. Im zweiten Teil musste ein Staffellauf mit Hindernissen wie Schwebebalken, Wand und Kriechrohr bewältigt werden. Beide Feuerwehren schlossen mit einem hervorragenden Ergebnis

ab. Neben den Leistungsabzeichen erhielten die Gruppen für ihre herausragenden Leistungen auch noch Pokale. Die österreichischen Feuerwehrler aus Kirchberg legten zusätzlich noch die Stufe Silber ab, bei der sämtliche Funktionen ausgelöst wurden.

Unter der Internetadresse

www.kfv-regensburg.de stellt sich der Kreisfeuerwehrverband Regensburg vor. Auf der neugestalteten Homepage finden Sie weitere Informationen, Aktuelles und immer die neuesten Termine.

Dank der Redaktion und des Verlages

Redaktion und Verlag bedanken sich sehr herzlich bei allen Feuerwehren und Personen für die Überlassung von Bildmaterial und sonstigen Beiträgen für diese Ausgabe der Informationsschrift „Die Feuerwehren im Landkreis Regensburg 2010“. Nur durch diese Unterstützung ist die Gestaltung einer interessanten und abwechslungsreichen Broschüre möglich. Wegen der Vielzahl der Unterstützer und auch weil nicht alle Personen bekannt sind, erfolgt keine namentliche Nennung, da eine solche die Gefahr hervorrufen würde, dass jemand vergessen oder übersehen wird. Deshalb auf diese Weise allen ein herzlicher Dank.



FAHNEN, STANDARTEN UND RESTAURIERUNGEN



**FAHNEN
KÖSSINGER**



T-Shirts, Poloshirts, Caps bestickt mit Ihrem Logo

84069 Schierling bei Regensburg
Telefon (094 51) 93 13-0
info@fahnen-koessinger.de
www.fahnen-koessinger.de

Wir sind auf der Interschutz in Leipzig „Der Rote Hahn“ in der Halle 001 am Stand A51!



Zur Tagung des Fachbereiches Feuerwehrfrauen versammelten sich die Vertreterinnen der einzelnen bayerischen Regierungsbezirke an der Staatlichen Feuerweherschule Regensburg. Hierbei konnte die Landesfrauenbeauftragte Erika Riedl den Willkommensgruß an den Referenten Dekan, Geistlichen Rat und Fachberater für Feuerwehrseelsorge Thomas Schmid, sowie den Kreisbrandrat und Bezirksvorsitzenden der Oberpfalz Waldemar Knott, den Passauer Stadtbrandrat Dieter Schlegl, die Kreis- und Bezirksfrauenbeauftragte Antonia Amann, den Vertreter der Feuerweherschule Lappersdorf Albert Schiegl, sowie das Helferteam allen voran Karl-Heinz Renner von der Feuerwehr Wenzenbach richten. Ziel des Tages war, für die Notwendigkeit psychischer Hilfe zu sensibilisieren, mit theoretischen Leitgedanken und praktischen Übungen den Helfern zu helfen, das Erlebte und Erwartete, die Hilflosigkeit aber auch die Unsicherheit in solchen Fällen abzubauen, im Bereich der Psychischen Ersten Hilfe zu weiterer Aus- und Fortbildung zu motivieren.

Im Verlauf des Ausbildungstages wurde eine Struktur eines Feuerwehralltags vollzogen, die sich auf allen Straßen tagtäglich ereignen lässt. Am Vormittag ging der



jede Feuerwehr, wenn auch noch so klein, einen Notfallbetreuer bestimmt. Denn dieser zeige mit seinem Wissen und umsichtigen Blicken im Einsatz auf, dass oft das Unscheinbare, fürs Feuerwehrtechnische unwichtige, in manchen Fällen von größter Bedeutung ist und sich so manche Situation entspannt und es am Einsatzort zu geordneterem Arbeiten kommt. Einen Notfallbetreuer kann am Einsatzort vieles erwarten, so weiß er bei der Alarmerung nicht, was er zu sehen und erleben bekommt; sind die Beteiligten zum Beispiel Kinder, Erwachsene oder Ausländer?

Mit diesem Vorwissen, was sich am Unfallort alles finden kann, wie unvorhergesehene Reaktionen von Beteiligten wie auch Feuerwehrdienstleistenden oder die Betreuung und Begleitung von Angehörigen, ging es am Nachmittag zur praktischen Übung.

Es wurde ein Schulbusunfall an einer stark befahrenen Bundesstraße zur Berufsverkehrszeit angenommen.

Eine schwangere Frau, die mit ihrer demenzkranken Oma auf dem Weg zum Arzt ist, lenkt ihren Pkw kurz vor einer Einmündung in diese Bundesstraße, aus ungeklärter Ursache ungebremst, und erfasst den Schulbus an der Fahrerseite. Ein tschechischer Kleintransporter muss

dem Bus ausweichen und verunfallt dabei ebenfalls.

Mit diesem Szenario wurden die Teilnehmerinnen in eine Situation gebracht, die bei manchen schon in der Vorstellung eine besondere Stresssituation hervorrief. In Kleingruppen wurde dann anhand der ausgegebenen Leitgedanken der Betreuungsbedarf erarbeitet. Wer wird wo, wie und durch wen am besten betreut.

In welcher Einsatzphase kommen welche Leitgedanken vorrangig zum Tragen, aber auch an das Gefahrenpotential, das dieser Unfall noch hervorruft, musste gedacht werden.

Nach dem Übungsszenario stellte man fest, dass es wichtig ist zu üben und darüber hinaus noch wichtiger ist, über das zu sprechen, was jeder in den einzelnen Situationen erlebt, gefühlt und getan hat. Neben der Notwendigkeit von fachlich perfekten Feuerwehrdienstleistenden an der Einsatzstelle und am Gerät ist es von großer Wichtigkeit, dass jede Feuerwehr sich mit Feuerwehrbetreuern ausstattet, welche im Notfall sich zu helfen wissen und die richtige Betreuung für den in Notgeratenen finden, aber auch für den der im Laufe des Einsatzes Hilfe sucht.

Zum Abschluss gab es großes Lob für die wirklich hervorragende Veranstaltung und die Erfahrungen, die jede Teilnehmerin mit nach Hause nahm.

Ein Dank ging an den Referenten Thomas Schmid, das Bayerische Staatsministerium des Innern, die Sponsoren, die Feuerweherschule in Lappersdorf, die Frauenbeauftragten Antonia Amann und Erika Riedl, den Akteuren des Szenarios, vor allem den Kindern, welche ihre Aufgaben besonders gut machten und all jenen, die zum Gelingen dieses Tages wichtig waren.



Fachberater für Notfallseelsorge im theoretischen Teil darauf ein, welche Leitgedanken zur Psychischen Betreuung eines Verkehrsunfalls von Wichtigkeit sind. Mit diesen Leitgedanken, welche er stets in sehr eindrucksvollen Beispielen erläuterte, zeigte er den Tagungsteilnehmern auf, welche Notwendigkeit es bedeute, dass

SATTLER

93138 LAPPERSDORF
(Palmühle)
Regendorfer Str. 20
Telefon 09 41 / 8 18 13
Telefax 09 41 / 8 32 16
e-Mail info@sattler-spenglerei.de
www.sattler-spenglerei.de

SIS GmbH

SANITÄR-KUNDENDIENST
GAS- UND
WASSERINSTALLATION
BAUSPENGLEREI
BÄDERBAU
LECKORTUNG-BAUTROCKNUNG



...traten an, um in einem Bereich „ihren Mann“ zu stehen, nämlich der Truppmann-Ausbildung. Diese konnte am 25. April 2009 von allen Teilnehmerinnen mit einem überdurchschnittlichen Ergebnis abgeschlossen werden. „Mit Sicherung der Einsatzbereitschaft und Tagesalarmsicherung“ überschrieb Kreisbrandrat

die etwas andere Ausbildung vor. Die beiden rührten die Werbetrommel, gewannen die Unterstützung des Kreisbrandmeisters Alois Ederer und informierten den für die Truppmannausbildung zuständigen Fach-Kreisbrandmeister Werner Reil sowie die Kreisfrauenbeauftragte Antonia Amann über ihr Vorhaben.



Waldemar Knott die Notwendigkeit, einen nicht unwichtigen Schwerpunkt auf die Ausbildung von weiblichen Feuerwehrleuten zu legen und machte die Integration der Frauen in der Feuerwehr zur Chefsache. Diesen Vorsatz setzte Brigitte Setz, Feuerwehrfrau aus Pettenreuth, in einen bayernweit einzigartigen Plan um:

Den Truppmannlehrgang Teil 1 nur für Frauen. Zusammen mit Kreisjugendwartin Kathrin Liebl (verantwortlich für die Ausbildung und Koordination) stellte sie in einer Infoveranstaltung

„Wenn so viele an einem Strang ziehen, kann eigentlich nichts mehr schief gehen“, meinte Brigitte Setz. Nach einem Jahr pausen, lernen und üben schließlich das große Finale mit hohem Herzklopf-Faktor:

Die Prüfung in Theorie und Praxis bei der Feuerwehr in Lambersneukirchen: Dass alles wie „am Schnürchen“ geklappt hat, versteht sich von selbst und dass die Damen ein überdurchschnittliches Ergebnis erzielten wohl auch. „Eine unglaubliche Leistung der Damen, die damit die starke Frauenpräsenz noch weiter ausbauen“, lobte der Kreisbrandrat bei der feierlichen Zeugnisübergabe. Bürgermeister Werner Fischer aus Bernhardswald und Josef Schmid aus Wenzelbach werteten die Ausbildung als Teil einer funktionierenden Kommunikation, denn alle zwölf Feuerwehren brachten sich mit Teilnehmerinnen und Ausbildern mit ein.

Das Klassenziel, die Frauen in die aktive Mannschaft zu integrieren, wurde erreicht, jetzt geht es an die „weiterführenden Schulen“. „Wir wollen auch den Truppmannlehrgang Teil 2 machen und die Leistungsprüfung THL“, sagt Kathrin Liebl.



Seit über 60 Jahren Ihr leistungsstarker Partner für alle Gebäude

GÖTZ

quality services

Götz-Gebäudemanagement
Hofer Straße 10 • 93057 Regensburg
www.goetz-fm.com
service@goetz-fm.com
Telefon 0941 6404-0 • Fax 0941 6404-190

Die Götz-Gruppe: über 70 Niederlassungen in Deutschland, Österreich, der Schweiz, der Tschechischen Republik, Ungarn, Kanada und den Golfstaaten.
zertifiziert DIN EN ISO 9001:2000 • DIN EN ISO 14001:2005 • BS OHSAS 18001:2007

NEW'S für die Feuerwehr

MAXXON MA 430 Alu

Das Schlauchboot für die Feuerwehr nach DIN 14961/A1



www.kainz-boote.de
info@kainz-boote.de

M. & H. **KAINZ** GmbH & Co. KG
Wöhrdstraße 28 – 30 Telefon 09 41/56 05 86
93059 Regensburg Telefax 09 41/5 75 52
BOOTE-MARINE-CENTER-ELEKTRO
Boots-Liegeplätze
Verkauf • Reparatur • Service • Zubehör • Ersatzteile • Wickelrei
Spezielle Boote für besondere Einsätze



Feuerwehranwärter

1994: 1.600, davon weibl. 388 (= 24,3 %);
 2000: 2.264, davon weibl. 698 (= 30,8 %);
 2006: 2.160, davon weibl. 725 (= 33,6 %);
 2008: 1.991, davon weibl. 649 (= 32,6 %);
 2009: 1.898, davon weibl. 584 (= 30,8 %).

Stand und Entwicklung der Anzahl der Feuerwehranwärter im Jahre 2009

Stand zum 31. 12. 2008:
 1.342 Jungen; 649 Mädchen;
 Gesamtzahl 1.991
 Stand zum 31. 12. 2009:
 1.314 Jungen; 584 Mädchen;
 Gesamtzahl 1.898

Jugendveranstaltungen 2009

Jugendwartversammlungen 2009

am 9. 11. 2009 KBI-Bereich 1 in Grünthal, am
 10. 11. 2009 KBI-Bereich 2 in Moosham und am
 16. 11. 2009 KBI-Bereich 3 in Hohenschambach

Arbeitskreissitzungen

Skiausflüge am 28. 2. und 7. 3. 2009 zum Aachensee/Österreich mit insgesamt 453 Teilnehmern; Jugendwissensteste mit insgesamt 1.110 Teilnehmern; 288 Teilnehmer bei den Jugendleistungsprüfungen in 41 Jugendgruppen; 153 Teilnehmer bei der Jugendflamme (103 x Stufe 1, 44 x Stufe 2 und sechs x Stufe 3). Bezirksausscheid zum Bundeswettbewerb am 30. 5. 2009 in Sulzbach-Ro-

senberg: 10. FF Pentling, 14. FF Kallmünz, 19. FF Mintraching, 20. FF Alteglofsheim. Fahrradrallye am 9. 5. 2009 in Pettendorf: 33 Gruppen 1. FF Pettendorf, 2. FF Oberpfaundorf, 3. FF Nittendorf, 4. FF Regendorf, 5. FF Kneiting, 6. FF Pentling Orientierungsmarsch am 25. 7. 2009 in Wenzelbach: 34 Gruppen aus 30 Feuerwehren 1. Pentling, 2. Hagelstadt, 3. Illkofen, 4. Frauenberg, 19. Deutscher Jugendfeuerwehrtag 2009 in Amberg: Das für den 11. – 13. 9. 2009 in Königsdorf geplante Jugendwartseminar musste wegen zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden.

Jugendveranstaltungen 2010

27. 2. 2010 Skifahrt KBI 1 und KBI 2 nach Söll/Österreich; 6. 3. 2010 Skifahrt KBI 3 nach Söll/Österreich; 8. 5. 2010 Spiel ohne Grenzen in Hochdorf; 17. 7. 2010 Abnahme Deutsche Jugendleistungsspanne in Obertraubling; 8. 11. 2010 Jugendwartversammlung KBI 2; 10. 11. 2010 Jugendwartversammlung KBI 3; 15. 11. 2010 Jugendwartversammlung KBI 1; 40 Jahre Jugendfeuerwehr Landkreis Regensburg.

Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr

Beim Kreisentscheid für den Bundesjugendwettbewerb konnten sich aus dem Landkreis Regensburg bereits im Herbst 2008 die Feuerwehren Mintraching, Kallmünz, Alteglofsheim, Pentling und Moosham/Sengkofen für den Bezirksentscheid am 30. 5. 2009 in Sulzbach-Rosenberg qualifizieren. Um Wettkampferfahrung zu erlangen, bereiteten

sich die Wettkampfgruppen am 23. 5. 2009 auf den Bezirksausscheid vor. In Sulzbach-Rosenberg siegte unter 26 Gruppen die Jugendgruppe von der Freiwilligen Feuerwehr Tirschenreuth. Die Regensburger Feuerwehren kamen auf folgende Plätze: 10. Pentling, 14. Kallmünz, 19. Mintraching und 20. Alteglofsheim. Bei der Landesausscheidung am 13. 6. 2009 in Freyung belegten unter 25 Gruppen aus ganz Bayern drei Feuerwehren aus der Oberpfalz die ersten drei Plätze: 1. Sperlhammer 1 (Lkr. Cham), 2. Tirschenreuth (Lkr. Tirschenreuth) und 3. Batzhausen (Lkr. Neumarkt). Beim Bundesentscheid am 6. 9. 2009 in Amberg kamen die Bayerischen Gruppen aus Tirschenreuth auf Platz 2 und aus Sperlhammer auf Platz 20. An erster Stelle konnte sich die Gruppe aus Möllenbeck Niedersachsen platzieren. Insgesamt nahmen 31 Gruppen aus ganz Deutschland teil.

Jugendwertschulungen 2009

Die alljährlichen Schulungen der Jugendwarte der Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Regensburg fanden im November 2009 wieder in den drei KBI-Bereichen statt. Versammlungsorte waren Grünthal, Moosham und Hohenschambach. Nach den Grußworten des Kreisbrandrates und des jeweils örtlichen Bürgermeisters wurde ein Rückblick auf das abgelaufene Jahr gehalten sowie die geplanten Jugendveranstaltungen des Jahres 2010 bekannt gegeben. Kreisjugendwart Josef Steinberger rief die vielfältigen Veranstaltungen und das große Ausbildungsangebot im vergangenen Jahr nochmals in Erinnerung.

Der Mensch besteht zu ca. 60 % aus Wasser.

Auf die Gesundheit!

Experten empfehlen, täglich mindestens zwei Liter zu trinken. Mit jedem Schluck eines hochwertigen Mineralwassers verbessert sich unsere Konzentrationsfähigkeit. Beim Sport hält uns Wasser fit. Und in ruhigen Stunden trägt der Genuss von Mineralwasser zu unserem Wohlbefinden bei.
 Kurzum: Mineralwasser steigert unsere Lebensqualität.

Wasser ist als Baustoff, Lösungs- und Transportmittel und als Wärmeregulator der wichtigste Stoff in unserem Körper.

Mineralstoffe, wie z.B. Magnesium, Calcium oder Hydrogencarbonat liegen beim natürlichen Mineralwasser in gelöster Form vor und können so besonders gut vom Körper aufgenommen werden.

**Dein Leben
Dein Wasser**



MAXXON MA 430 Alu

Das Profi-Boot nach DIN 14961/A1
 für Feuerwehrr, (DIN speziell für
 Rettung und Taucher Boote der Feuerwehrr)

Abb. zeigt optional Stechpaddel



Ausstattung:

Alu-Boden, Luftkiel, V-Kimmung am Heck, doppelte Scheuerleiste mit Spritzschutz, 4 Paddelhalterungen, 4 Tragegriffe, 4 Kranösen, 2 Schleppösen, Tankhalterung.

Lieferumfang:

2 Rudern, Packtasche, Blasebalg, Handbuch und Reparaturset. Optional Stechpaddel.



www.kainz-boote.de
 info@kainz-boote.de



M. & H. KAINZ
 GmbH & Co. KG

Wöhrdstraße 28 – 30 Telefon 09 41/56 05 86
 93059 Regensburg Telefax 09 41/5 75 52

BOOTE-MARINE-CENTER-ELEKTRO
 Boots-Liegeplätze

Verkauf · Reparatur · Service · Zubehör · Ersatzteile · Wickelei
 Spezielle Boote für besondere Einsätze



Jugendwissenstest 2009

Der alljährliche Wissenstest ist bei den Feuerwehren und deren Feuerwehranwärterinnen und -anwärtern sehr beliebt und schließt das Jahresausbildungsprogramm der Feuerwehrjugend ab. 761 Jungen und 349 Mädchen im Alter von zwölf – 18 Jahren haben 2009 bei den Feuerwehren im Landkreis Regensburg am Jugendwissenstest teilgenommen. Das Abzeichen in Bronze für die erstmalige Teilnahme konnte an 380 Jungfeuerwehler verliehen werden. 343 erhielten das Abzeichen in Silber und 259 in Gold. Eine Urkunde für viermalige und auch öftere Teilnahme erhielten 128 Feuerwehranwärter. Unter den insgesamt 1.110 Teilnehmern waren 349 Feuerwehranwärterinnen.

Ausbildungs- und Prüfungsthema war: „Organisation der Feuerwehr und Jugendschutz“. Im theoretischen Teil der Prüfung waren je nach abzulegender Stufe 10, 15 bzw. 20 Fragen zu beantworten. Eine praktische/mündliche Prüfung war ebenfalls zu absolvieren.

Das Hauptaugenmerk wurde auf den Jugendschutz gelegt. Hierbei ging es um die Bereiche Alkohol, Rauchen sowie den Aufenthalt in Gaststätten. Zufälligerweise waren diese Inhalte identisch mit der im Januar 2009 vom Kreisjugendamt abgehaltenen Diskussions- und Aufklärungsveranstaltung in der Stadthalle Neutraubling zum vielerorts diskutierten „Problem“ der Schnapsbars bei Festveranstaltungen. Hier wurde jeweils ein starkes Für und Wider diskutiert. Ähnliche Veranstaltungen, jedoch im kleineren bzw. internen Rahmen, wurden von verschiedenen Feuerwehren vor anstehenden Festen durchgeführt. Nach langwierigen Diskussionen ist sich ein Großteil der Teilnehmer einig, dem Alkohol, und hier insbesondere den härteren Getränken, vor allem im Jugendbereich, die „Rote Karte“ zu zeigen.

Das Thema des Jugendwissenstestes 2010 lautet: „Brennen und Löschen“. Die Veröffentlichung der Ausbildungsinhalte erfolgte in der Brandwacht Januar/Februar 2010.

Fahrradrallye

Ausrichter der im zweijährigen Turnus am 9. Mai 2009 stattgefundenen 8. Fahrradrallye der Feuerwehrjugend des Landkreises Regensburg war die Freiwillige Feuerwehr Pettendorf. 33 Teams, jedes bestehend aus vier Teilnehmern,

mussten eine 18 Kilometer lange Rundstrecke von Pettendorf über Adlersberg, Mariaort und wieder zurück nach Pettendorf über Reifenthal und den Schwetendorfer Weiher bewältigen. Besonders das letzte Wegstück zurück nach Pettendorf war bei Sonnenschein und fröhlicheren Temperaturen besonders anstrengend.

Hierbei war Wissen, Können, Geschicklichkeit, Teamarbeit und auch Ausdauer gefragt, um möglichst viele Punkte für sich zu sammeln. Vor dem Start mussten die Fahrräder einer Sicherheitsüberprüfung durch Beamte der Polizeiinspektion Nittendorf unterzogen werden.

Auf der Strecke erwarteten die Teilnehmer an verschiedenen Stationen vielfältige Aufgaben. Dies waren: Langsam fahren, Plattschießen, Holzsägen, Gemüseraten, Melken und Boot fahren.

Folgende Platzierungen wurden erreicht: 1. Pettendorf 1, 2. Oberpfaundorf 1, 3. Nittendorf 1, 4. Regendorf, 5. Kneiting, 6. Pentling.

Orientierungsmarsch

Zum vierten Orientierungsmarsch der Feuerwehrjugend des Landkreises Regensburg kamen 225 Feuerwehranwärter und -anwärterinnen in 34 Mannschaften aus 30 Feuerwehren nach Wenzelbach, um ihr Wissen und Können sowie gute Ausbildung und Geschick anzuwenden und damit um die begehrten Pokale zu kämpfen. Ausrichter war die Freiwillige Feuerwehr Wenzelbach.

Nach der Eröffnung und den Grußworten der Ehrengäste Kreisrat Dr. Rudolf Ebneht, MdL Phillip Graf von und zu Lerchenfeld und Bürgermeister Josef Schmid, hatten die Jugendlichen den Auftrag eine sieben Kilometer lange Strecke rund um Wenzelbach zu erkunden und dabei an sechs Stationen unterschiedliche Aufgaben wie Bierkastenlauf, Leinenbeutel werfen, Fragen zur Geschichte, Zeichen und Gegenstände erkennen, Münzgeld schätzen, zu lösen.

Den ersten Platz und damit den Wanderpokal erhielten die Jugendlichen aus Pentling. Diesen folgten die Hagelstädter, die Illkofener und die Frauenberger.

Schulen und Kindergärten bei der Feuerwehr

Im Rahmen der Brandschutzerziehung und des Heimat- und Sachkundeunterrichts hat nahezu

jedes Kindergarten- und Grundschulkind die Gelegenheit, die örtliche Feuerwehr zu besuchen und sich die Fahrzeuge, Geräte und Ausrüstung zeigen und vorführen zu lassen. Häufig geht den Besuchen ein Vortrag bzw. Information der Kreisfrauenbeauftragten Antonia Amann zur Brandschutzerziehung voraus.

Sie klärt dabei die Kinder über Gefahren im Zusammenhang mit dem Feuer auf und zeigt und erklärt wie man sich bei einem Schadenfall richtig verhält (z. B. das richtige Absetzen eines Notrufes). Hierzu stehen verschiedene Lehrutensilien wie der Brandschutzerziehungskoffer oder das Rauchhaus zur Verfügung. Auch zeigt sie, wie ein mit Schutzanzug und Atemschutzgerät ausgerüsteter Feuerwehrmann aussieht.

Bei den sich fast immer anschließenden Besuchen bei der Feuerwehr stoßen die Erläuterungen und Vorführungen der Fahrzeuge, Geräte und Ausrüstung auf großes Interesse bei den „künftigen Feuerwehrmännern und -frauen“.

Die Kommandanten und Feuerwehrleute werden von den Kindern mit großem Interesse und Fragen belagert und überhäuft. Noch nach Wochen und Monaten erzählen die neuen „Feuerwehrspezialisten“ von ihren Erlebnissen bei der Feuerwehr.

Französische Schüler erwerben Jugendflamme

14 französische Gymnasiasten aus der Pentlinger Partnerstadt Civrieux d'Azergues hielten sich eine Woche in Pentling und Regensburg auf. In dieser Zeit wurden die Gäste sowie auch deutsche Schüler vom Goethe-Gymnasium Regensburg von den Freiwilligen Feuerwehren Matting, Poign, Großberg und Graßfling auf den Erwerb der Jugendflamme vorbereitet. Natürlich traten während der Ausbildung unter der fachkundigen Leitung des Kommandanten Wolfgang Heigl am Mattinger Übungsplatz einige sprachliche Schwierigkeiten auf. Neben den Schülern stellten sich auch die Lehrer vom Gymnasium Notre Dame de Lourdes der Prüfung, welche auf Anrieb auch klappte. Besondere Freude bereitete ihnen das Übersetzen über die Donau mit der Gierseilfähre. Hier wurde ihnen die Wasserentnahme aus der Donau mit einer Tragkraftspritze und die Wasserabgabe mit zwei C-Strahlrohren demonstriert. Zum Abschluss vereinbarte man einen Gegenbesuch in Frankreich.





Geplante Feuerwehrfeste im Landkreis Regensburg

2010

28.05. – 30.05.2010	125 Jahre FF Lambertsneukirchen
28.05. – 30.05.2010	125 Jahre FF Heitzenhofen
02.06. – 06.06.2010	100 Jahre FF Pellndorf
18.06. – 20.06.2010	125 Jahre FF Triftfing
16.07. – 19.07.2010	125 Jahre FF Diesenbach
31.07. – 01.08.2010	125 Jahre FF Hirschling

2011

02.06. – 05.06.2011	125 Jahre FF Pfaffenfang
01.07. – 03.07.2011	125 Jahre FF Petzkofen
08.07. – 11.07.2011	125 Jahre FF Endorf
15.07. – 17.07.2011	140 Jahre FF Oberachdorf
26.08. – 28.08.2011	125 Jahre FF Grafenwinn (kleiner Rahmen)

2012

15.06. – 17.06.2012	125 Jahre FF Hohenschambach
---------------------	-----------------------------

Um Terminüberschneidungen zu vermeiden, wird dringend empfohlen, geplante Termine von überörtlichen Veranstaltungen frühzeitig mit den Aufzeichnungen des Kreisbrandrates abzustimmen.

Feuerwehrfeste von überörtlicher Bedeutung im Jahre 2009

Auch im Jahre 2009 konnten wieder eindrucksvolle Gründungsfeste von folgenden Feuerwehren gefeiert werden: 140 Jahre FF Schierling, 125 Jahre FF Hauzendorf, 140 Jahre FF Laaber, 140 Jahre FF Riekofen, 125 Jahre FF Loch, 135 Jahre FF Sinzing, 140 Jahre FF Eichhofen. Ebenso wurden zahlreiche Feste und Jubiläen auf Ortsebene gefeiert. Hierzu zählen auch die traditionellen Florianstage zu Ehren des Schutzpatrons der Feuerwehr.

Miss Regensburg aus Pentling

Die 18-jährige Anja Günther, Mitglied der FF Pentling, ist neue Miss Regensburg. Die Jury bedachte die große und blonde Schülerin der 13. Klasse des St. Marien-Gymnasiums Regensburg mit so vielen Punkten, dass sie den Titel mit großem Vorsprung gewann und damit an der nächsten Wahl zur Miss Bayern teilnehmen darf. „Meine Lehrer haben mitgefiebert. Ich bin glücklich über den Sieg“, sagt sie. Bei der FF Pentling war sie beim 125-jährigen Gründungsfest im Jahre 2005 Festdame. Aktiv bei der Feuerwehr sind auch ihre Mutter und ihre Schwester. Stolz sind Vorsitzender Thomas Beras und Kommandant und Kreisbrandmeister Hans Hopfensperger auf ihre Miss Regensburg. Pentling hat mit Martina Schindlbeck und Eva Manglkammer bereits zweimal die Miss Feuerwehr des Landkreises Regensburg gestellt. In Pentling ist man sicher, dass sich auch Papst Benedikt XVI. über diese Miss-Wahl freut. Immerhin hat er noch als Kardinal Ratzinger drei Löschfahrzeuge der Feuerwehr Pentling gesegnet.



BR-Filmbeitrag: Zwischen Hoffen und Bangen – Ein Pfarrer bei der Feuerwehr

Für die Fernsehserie „Stationen“ des Bayerischen Fernsehens organisierte Kreisfeuerwehreseelsorger Dekan BGR Thomas Schmid zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr Bernhardswald unter der Leitung von Kommandant Robert Taubert eine Einsatzübung mit einem schweren Verkehrsunfall. „Die Ersthelfer der Feuerwehr wissen genau, was sie zu tun haben. Es gehe darum, sich auch um die eintreffenden Familienangehörigen zu kümmern und notfalls auch um Einsatzkräfte“ erklärte Schmid im Beisein von Kreisbrandrat Waldemar Knott vor der laufenden Kamera des Bayerischen Fernsehens. Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten und Toten berühren auch die erfahrensten Einsatzkräfte. Gerade wenn sie nicht mehr helfen konnten. Und so ziehen sie gern frühzeitig den Feuerwehreseelsorger Thomas Schmid hinzu. Der Pfarrer steht für den Landkreis Regensburg rund um die Uhr zur Verfügung. Als Feuerwehrmann weiß er aus eigener Erfahrung, wie er die Rettungskräfte gezielt unterstützen kann. In der Sendereihe Stationen strahlte das Bayerische Fernsehen am 25. 11. 2009 den 45-minütigen Filmbeitrag „Feuerwehr - Zwischen Hoffen und Bangen - Ein Pfarrer bei der Feuerwehr“ aus.

Mobiler Fire-Trainer mit BMW- und RZR-Spendenaktion beschafft

Das Charity-Projekt „Schnelle Rettung – sicher im Einsatz“ ging im letzten Jahr in seine neunte Runde, bereits über eine halbe Million Euro flossen in die Verbesserung der Ausrüstung der ostbayerischen Notfallhelfer. „Im deutschlandweiten Vergleich belegen wir mittlerweile einen der vordersten Plätze, freute sich der Vorsitzende des Rettungszentrums Regensburg, Professor Michael Nerlich.

Wegen der angespannten wirtschaftlichen Lage verzichtete der Regensburger Automobilhersteller BMW auf die traditionelle Gala. Den sozialen Schwerpunkt der Veranstaltung ließen die Regensburger Autobauer nicht aus den Augen. Beim Spendentag am 15. Mai 2009 kamen 40.000,- Euro zusammen. Die Medienpartner Mittelbayerische Zeitung und Radio Charivari hatten eigens für die Spendenaktion eine Hotline eingerichtet. Mit dem Spendenergebnis wurden ein mobiler Brandsimulator für die Oberpfälzer Feuerwehren und ein Pulsoximeter finanziert.



BMW-Werkleiter Andreas Wendt hatte das Gefühl, ganz Ostbayern hat sich für diesen guten Zweck verbündet. Für die Spender gabs jede Menge zu gewinnen, wie z. B. ein BMW-Cruise Bike, eine Nintendo-Wii-Konsole, Partyfässer Bischofshof, VIP-Karten für den FC Nürnberg usw. Als Hauptpreis wurde unter allen Anrufern ein BMW 116 d verlost. Dieser ging nach Nittendorf.

Übergabe des Mobile Firetrainers „Wir trainieren für Ihre Sicherheit, die Sicherheit der Mitmenschen!“ Unter dieses Motto stellte Kreisbrandrat Hans Weber die Vorführung und offizielle Übergabe der Mobilen Brandsimulation als Abschluss der Tagung der Oberpfälzer Feuerwehrführung im Landkreis Cham. In Anwesenheit aller Kreisbrandräte und Kreisbrandinspektoren der Oberpfalz, Landrat Theo Zellner, MdL Dr. Karl Vetter, Vertretern der Regierung der Oberpfalz sowie mehreren Bürgermeistern und zahlreichen Feuerwehrleuten aus dem Landkreis war es dem Leiter der Regensburger Berufsfeuerwehr, Branddirektor Johannes Buchhauser, vorbehalten, die Möglichkeiten des dreißigtausend Euro teuren Mobilen Firetrainers der Firma Naderer Brandsimulation, vorzustellen. Alle Simulationen werden mit Flüssiggas betrieben und können von einem Ausbilder gesteuert werden. So kann in einer Brandwanne mit punktueller Flamme, die zu einem Flächenbrand erweitert werden kann, gelöscht werden. Ebenso der „Brand“ eines Papierkorbes, ein „Monitorbrand“ oder auch eine Fettbrandexplosion. Die Anlage ist geeignet für alle klassischen Löschmittel wie Wasser, Schaum, Pulver oder Löschgas. Das Rettungszentrum Regensburg unter der Leitung von Professor Nerlich habe seit vielen Jahren ein großes Ziel und dies sei das praxisorientierte Training für Einsatzkräfte. Mit der Anschaffung des Anhängers haben alle Feuerwehren die Möglichkeiten, dass die Einsatzkräfte erste Praxiserfahrungen sammeln können und die „heißen“ Phase nicht erst während eines Echteinsatzes erleben müssen. Übungsziele seien vor allem die richtige Löschtaktik, richtiges Vorgehen zum Brandherd, die Bedienung der Strahlrohre und auch Teamarbeit. Der Fahrzeuganhänger mit den Brandsimulationsgeräten ist bei der Berufsfeuerwehr Regensburg stationiert und kann von den Oberpfälzer Feuerwehren ausgeliehen werden.

Der neue
BMW Z4 Roadster

www.bmw.de/Z4



Freude am Fahren



FREUDE IST IN REGENSBURG ZU HAUSE.

Freude ist ein BMW Cabrio. Und damit die eleganteste und sportlichste Art, sich in der freien Natur zu bewegen. Denn Freude liegt nicht nur in der Luft, sondern auch faszinierend gut auf der Straße. Und bevor Sie mit dem neuen BMW Z4 Roadster Ihre ganz persönliche Freude haben können, arbeiten unsere Mitarbeiter im Werk Regensburg an dem Ausdruck purer Fahrfreude. www.bmw.de/FREUDE

FREUDE BEGINNT MIT EINEM NEUEN BMW Z4 ROADSTER. GEBAUT IN REGENSBURG.

BMW EfficientDynamics
Weniger Verbrauch. Mehr Fahrfreude.



Feuer und Flamme

140 Fachgeschäften unter einem
Dach – Auswahl die begeistert!

Für mich
das Größte!

DONAU
EINKAUFS
ZENTRUM

REGENSBURG